Morgenausgabe

Ar. 303 47. Jahrgang

Wöchenilich 55 P1. monatlich 2,50 P2. Im openus jantlbar. Boltbezug 4,23 P2. einischließlich 60 P1.5. Poltpeilunge- und II P1.5. Boltbeilungebühren. Mustanbe-abaunement d.— R2. pro Monat.



Mittwoo

2. Juli 1930

Groß-Berlin 10 Df. Auswärls 15 Df.

Die eine patitige Ronpareillegeils 10 Bleinig. Reflamvielle 5.— Reichs-mort "Aleine Enzeigen des eitig-deuchte Wort 23 Piennig guidelig awei beitgedruckte Borte, jedes weitere Mort 12 Liennig. Stellengeische des erfete Mort 15. Kiennis eine marten fiber

Bentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernipreder: Donboff 292-297 Telegramm-Abr.: Coglalbemoftat Berlin.

Borwarts: Berlag G. m. b. g.

Boftidedtonto: Berlin 37536. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten, Ballfir 65 Dt B u Disc -Gel Depofirentaffe Linbenfir &

Finnische Ausnahmegesetze.

Rommuniftifche Berausforderung zieht den Jafchismus groß.

Belfingfore, 1. Juli. (Gigenbericht.)

In ber außerordentlichen Seffion bes Reichstags protestierte die Sozialbemotratie gegen die geplanten Musnahmegejehe. Darauf legte bie Regierung brei Gefenentwürfe über ben Edjun ber Republit, die Ginichran-Tung ber Drudfreiheit und die Abanderung des Wahl. gefebes bor. Camtliche Entwürfe richten fich gegen die tommuniftische Bewegung, gegen die feit Bochen ein ftarter Terror ausgeübt wird. Bon ben 23 tommuniftijchen Abgeordneten waren nur 15 erichienen. Gin Teil ber abwesenden Abgeordneten ift in letter Beit bon Saichiften mit unbefanntem Biel ber. faleppt worben.

Bugleich mit diefer Drahmelbung erhalten wir folgenden Bericht cous Selfingfors:

Seltbem Finnsand burch die Märgrevolution 1917 bie ftaatliche Unabhängigfeit erlangte, der danach entstandene Blirgerfrieg ein Ende genommen und auch der darauf folgende weiße Terror durchliften worben mar, ift bem Bande ein Dugend Jahre verhältnismäßig ruhiger demotratischer Entwicklung beschieden gewesen. Die Erinnerungen an 1918, an die herrliche Zeit, mo unter bem Schutz ber n. d. Golgichen Bajonette die reattionarften Schichten ber Bourgeoifie bas Band unumidrantt beberrichten, leben aber noch unter ihnen fort. Lange ichienen fie zur Unfruchtbarkeit verurteilt - da tom aber der Kommunismus zur Hilfe und erregte burch feine auf Mostan gestützte Bolitit eine Emporung, die, von den Reaffionaren zielbewußt geschürt, eine geiftige Boroussepung ber jegigen faschiftischen Wallungen bilbet.

Schon feit Jahren hatte ber Rommunismus die früher fo ftarte fimifche Arbeiterbewegung fo gefchwächt, daß fie 3. B. feinen fraftigen Biberftand leiften tonnte, als fogialiftifche Arbeiter hontattiers ober burch Tantiemen und bergl. zum Berlaffen ihrer Gewertschaften verlocht wurden. Das Signal gur jegigen "antitommumiftischen" (in der Tat saschistischen) Bewegung gab

das provokatorifche Benehmen der Kommunisten, als diese mitten unter der Bauernbevölferung von Defterbotten demonstrativ in roten hemben ruffifden Schnitts auftraten.

Der Righandlung der Demonstranten folgte die nächtliche Berparung einer tommuniftifden Druderei in Bajo.

Sogleich verftanden die reaftionaren Gubrer, daß aus biefer sponianen Bauernbewegung eimas zu machen mar. fich an die Spihe und liegen überall von Maffenversammlungen Rejolutionen "gegen den Kommunismus" annehmen, tatfacklich auch gegen die demofratifche Ordnung, die als unfabig bezelchnet wurde, den Kommunismus zu befämpfen. Man muffe nicht nur

mit dem Kommunismus, fondern auch mit ber faulen Demotratie aufraumen, man donnerte gegen die "Berufspolitifer" uim.

Die Bauernpartei und ihre Regierung mertten bie Abficht. Es gelang nicht, allen gefunden Bavernverftand in dem ,antifommuniftifchen" Strudel gu ertranten. Gegen die gunge Bemegung und besonders gegen den "Marich auf Seifingfors" entitand auch im Burgertreis eine Opposition. Die Demotratie erwies fich für die Bauernichaft und die bürgerliche Intelligenz als unentbehrlich.

Etwas mußte aber ben vom Faichiemus aufgestachelten Scharen geopfert merben - und man mablte bie Rechte ber

Die Regierung arbeitete Gefetje aus, deren umnittelbarer 3med ift, alle tommuniftifche Tätigkeit unmöglich zu machen und die Kommunisten aus dem Reichstag zu vertreiben. Diese Geseige murden aber die Arbeiterichaft überhaupt bedroben und Die Entfernung der Rommuniften aus dem Reichstage wurde deffen Bufammenfegung in einer für Die Reaftion forderlichen Beife andern.

Um our Um auf den Reichstag einen Druck auszunden, wurde Marich nach Helfingiors vordereitet: es follen erwa 10 000 Bauern nach der Hauptstadt entfendet werden. 3m gangen Lande treiben die Foschiften Terror, den ju verhindern die Regierung ju ich mach ift. Die führenden Rommuniften und por allem die Abgeordneten werden aufgespürt und in Mutos meggebracht, mehrere find über bieruffifche Grenge gejagt worben.

Die Sozialdemotratie bat gegen biefe Ericheinungen laut ihre Stimme erhoben. Bablreiche Urbeiterverfammlungen haben die Aufrechterhaltung ber gesetlichen Ordnung und ihre Berteidigung gegen

faidiftifdje Butichverfuche geforbert.

Mut feine eigene Starte angewiesen, mare ber Faichismus von geringerer Bedeutung; ober feiner ftrammen Organifation und feinen lugenhaften Berführungsparolen gegenüber mangelt es in den bemofratifden Schichten an Organisation, an Entichloffenheit und

Finnlandifcher Ingenieur im Cowjetgefangnis geftorben.

Belfingfors, 30. Juni. (Dit-Exprefi.)

Ueber Leningrad trof die Rachricht ein, daß in Smerdlowit im Uraf (früher Betaterinburg) ber finnfanbifde Ingenieur Edwin Snebberg im Gefängnis geftorben ift. Spedberg mar im Berbft verhaftet worden, ber Inhalt der Antlage ift in Finnland unbefannt geblieben. Alle finnifchen Schritte, um die Freitaffung Spendbergs gu erlangen, blieben erfolglos. Svebberg mar ber Entdeder der Mibeftlager in Basjenemo im Ural, beren Bermaltung er bann dreißig Jahre als Generatoirettor ge-

on Patonaina a NEARAN

3m Rheinland und im Reich.

Trier, 1. Juli.

Auf ber mitternachtlichen Befreiungsfeier ber Stadt Trier, die in Anwesenheit von eima 30 000 bis 35 000 Menichen auf bem Balaftplay flattfand, fprach nach einem gemeinfamen Gefang und einem Dannerchor-Bortrag ber Dberburgermeifter ber Stadt Trier, Reichsperfebreminifter pon Guerard und ber preu-Bifde Sandels minifter Dr. Gdreiber. Bon Guerard überbrachte ben Dant ber Reichsregierung. Unschließend gebachte Dr. Schreiber Dr. Strefemanne, bem fein allgu früher Lob es verfagt habe, die Früchte feiner Lebenvarbeit gu feben. Auch er rief den Saarlandern einen berglichen Gruft gu und befonte unter Dinweis auf die Saarperhandtungen, es fei felbftverftandlich, daß mur folde Bereinbarungen in Frage fommen tonnten, Die Die Intereffen bes Saargebietes voll mahrten.

Babern feiert ohne Schwarzrotgold.

München, 1. Juli.

Die Befreiungofeier in Munchen begann geftern abend mit einem Bapfenftreich Der Barnifon. Die Stadt hatte reich geflaggt, boch hielten es nicht einmal bei biefer nationalen Reichs. feier die ftaatiichen und fommunglen Behörben für notwendig, Die Reichoflagge gu biffen.

Der Stabtrat von Manden hatte fich am Bormittag gu einer Festsspung im Rathaus versammelt. in ber Burgermeifter Dr. Rufner ein Bild von bem Mingen um ben Rhein und von den Baften und Leiden der Befagungszeit in der Pfalz entwarf. Die

Rationalfogialiften und bie Rommuniften nahmen an ber Rundgebung nicht teil. Um Schlug ber Stabtratsfigung ließen die Nationaliogialiften eine Ertlärung abgeben, ble ihr Fernbleiben bon ber Geftigung mit bem Uniformperbot ber banerifden Staatsregierung und mit ber Unterzeichnung Des Poung. Blanes begründeten. Bürgermeifter Dr. Anüpfer rügte bierbei bie Behauptung bes nationaffogialiftifden Rebners, bag an bie Stelle ber frangofischen Unterdrückung die Boligeibiftatur und oie Anechtung des eigenen Boltes durch die baperifche Staatsregierung getreten fei. Mit Ausnahme ter beutichnationalen Graftion batten die Mitglieber ber übrigen Barteien bei Abgabe ber mationalfogialiftifchen Erffarung ben Sigungsfaal verlaffen.

Brudergruße aus Defferreich.

Olüdwunichtelegramm des Bundesprafidenten.

Bien, 1 Juli. (Gigenbericht)

Der öfterreichifche Bundesprafibent, Ditlas, bat an ben Reichspräfibenten von Dinbenburg folgendes Glüdmunichtelegramm gerichtet: "Unfäflich ber vollendeten Rheinfandraumung branct es mich Gurer Ergelleng gu verfichern, bag biefes für bie Befchichte Des gefamten beutiden Boltes bentmurbige Ereignie auch beim beurichen Bolt in Defterreich bruderliche Befühle und aufrichtige Freude ausloft".

(Giehe auch 2. Geite.)

Ungerechte Laffenverteilung.

Die Mangel der neuen Dedungevorlagen.

Unter bem Drud ber icharfen Rritit, Die Die urfprunglichen Finangvorlagen ber Reichsregierung gefunden haben, hat fich das Rabinett zu einer Reihe von Abanderungen verftanden. Dem Berlangen nach größerer Sparfamteit hat die Regierung infofern nachgegeben, als jest ftatt der ursprünglich porgefebenen 25 Millionen 100 Millionen an den Musgaben des Reichs für bas Jahr 1930 geftrichen merden. 2Bo biefe Abstriche porgenommen merden follen, weiß die Regierung entweder nicht oder will fie nicht fagen. Gie verlangt vielmehr eine Ermachtigung, um diese Abstriche aus eigenem Ermeffen vornehmen zu tonnen.

§ 1a ber von ber Regierung vorgeichlagenen Ergangung

jum Reichshaushalt bestimmt daber:

"Bei den Musgaben des ordentlichen haushalts find Betrage in der Befamthohe von 100 Millionen Reichsmart abgufegen, deren Sobe im einzelnen bon ber Reichsregierung festgefest wird."

Bu diefer Ausschaltung bes Reichstags liegt aber feinerlei fachliche Beranlaffung vor. Für größere Erfparniffe ift eine Mehrheit im Reichstag leicht zu erzielen. Benn bennoch die Reichsregierung biefe Mitwirfung des Reichstags nicht municht, fo bleibt nur die Unnahme übrig, daß fie die Erfparniffe am Wehretat zu vermeiben municht, obwahl fie hier am leichteften burchzuführen finb.

Much die Dedungsvorlagen find geandert mor-

ben. Die michtigften Menderungen find: 1. Mile Borlagen gelten nur bis gum 31. Darg

1931 und treten bann außer Rraft. 2. Die Reichshilfe erfaßt jest nur noch die Beamten

und Angestellten von Reich, gandern und Gemeinden und ber übrigen ganz oder überwiegend öffentlichen Unternehmungen. Der Steuerfag ift von 4 Brog. auf 2% Brog. bes Behalts ermäßigt. Die Freigrenze ift von 1200 Mt. auf 2000 Mt. erhöht. Der Familienftand wird durch Freilaffung der Rinderzulagen in Sobe von je 240 Mt. berücksichtigt. 3. Die Ledigen fteuer ist verschärft worden. Sie be-

fteht aus zwei nebeneinanderlaufenden Dagnahmen. Einmal foll ber 25 prozentige Abichlag megfallen und außerdem foll von einer beftimmten Gintommenshohe ab ein 10 progentiger Buichlag gur Gintommenfteuer erhoben werben.

4. Ren ift, daß alle Eintommen über 8000 Dt. jährlich einen Zuschlag von 5 Prog gur Eintommen-

ft e u e r zu entrichten haben.

Die Befriftung aller Dedungsvorlagen foll den vorübergehenden Charafter ber Dagnahmen gum Musdrud bringen. Wenn man auch daran zweifeln tann, ab die Sanierung der Reichsfinangen in einer fo turgen Frift durchgeführt werden tann, fo wird man bennoch gegen diefe Befriftung nichts einwenden tonnen. Undererfeits ift wichtig. baß bie höheren Gage für bie Lohnfteuer nur für acht Monate gelten, weil fie erft am 1. August erhoben merben tonnen. Das trifft auch für die Reichshilfe gu. Dagegen merben die Buichlage gur veransagten Gintommenfteuer für ein ganges Jahr erhoben.

3m Sauptftreitpuntt, ber Reichshilfe, bat bie Reichsregierung nachgegeben und die hoheren Ungeftellten ber Brivatmirtschaft von der Belaftung freigelaffen. Dag fie diefe Belegenheit benutte, um auch bie Muffichtsratsbezuge, Die ursprünglich mit herangezogen merben follten, gu befreien, entipricht nur ben Tendengen innerhalb der jegigen Regierung. Der Steuerfat ift zwar herabgesett. Wenn auch die Freigrenze erhöht werden foll, fo ift boch die wichtige Forderung nach Staffelung des Steuerjages entiprechend ber Sohe bes Einkommens nach wie vor unerfüllt. Bergleicht man bie in Musficht genommene Beloftung ber Reichshilfe mit ber bisherigen Belaftung burch die Lobn. baw. Eintommenfteuer, fo wird bas Unrecht, bas barin gegenüber ben unteren Beamtengruppen liegt, erft deutlich. Die unteren Beamten follen etwa bas Doppelle ihrer bisherigen Steuerbelaftung tragen, mabrend bie ber oberen Beamten bis auf ein Biertel der bisherigen Belaftung fintt.

Diefes Unrecht wird um fo ftarter empfunden werben, menn es bei ben bohen Gintommen über 8000 Dt. jährlich bei bem vorgesehenen Buichlag von 5 Brog, ber Eintommenfteuer bleibt. Borausjegung für eine Sonberbelaftung ber Beamten muß fein, bag gupor alle anderen Steuerquellen reftlos ausgeschöpft werden, someit bas ohne Befahrbung ber Birtichaftslage gefchehen tann. Ein fünfprozentiger Buichlog gur Gintommenfteuer burfte bei Gintommen pon 10 000 Mt. etma 50 DRt. betragen. Diefelbe Summe aber gahlt ein Beamter icon für je 2000 Mt. feines Eintommens. Die Belaftung des Beamten ift alfo um ein Bieljaches höher als bei ben hohen Eintommen, pon benen doch in der Regel auch gesagt werden tann, daß fie fichore Einkommen find, und die außerdem ihrem Besther eine Lebenshaltung gemährleiften, bei ber Ginfchrantungen viel leichter möglich find, als bei ben festen Gehältern ber

großen Maffe ber Beamten.

Eine besonders tomplizierte, unfoziale und grundfaglich falfche Regelung aber ift für die Ledigenfteuer beab. fichtigt. Daß jemand ledig ift, ift in ber Regel fein Dagftab für eine besondere Leiftungsfähigteit. Bielfach ift Lohn ober Behalt bei ben Berheirateten hoher als bei ben Bedigen und zwar nur deswegen, weil fle verheiratet find. Umgefehrt find die Löhne für die Frauen so niedrig, weil sie ursprünglich nur für ledige meibliche Arbeitstrafte beftimmt maren. Dagegen find die Ausgaben eines Ledigen oftmals höher als die eines Berheirateten. Der Sinmeis ber Regierung, bag ein Ausgleich der Belaftung durch Zölle und Berbrauchssteuern notwendig sei, spricht nicht für, sondern gegen die Ledigen-steuer. Der Berheiratete tann sich oftmals einer solchen Be-lastung eber entziehen als der Ledige, der auf Gaststätten angemiefen ift. Bor allem aber ift Diefe Steuer eine Musnahmeftener gegen die meiblichen Arbeitstrafte, bie jest bereits geringeren Sohn haben, hobere Steuerlaften tragen und nun noch einmal empfindlich getroffen werden. Um unfogialften ift die Ledigenfteuer für jene Kategorie von Ledigen, die Familienangehörige zu unterhalten haben, aber auch folche, die völlig allein dafteben und jedem Schichfalsichlag aus eigener Rraft begegnen muffen.

Die Bericharfung der Ledigensteuer ist ein besonders trübes Kapitel. War auch der 25prozentige Abichlag, der auf Brund der Ber Bruning durchgefest worden ift, fur bie unteren Lohn- und Gehaltsempfanger teine fehr erhebliche Minderung ihrer Steuerbelaftung, jo mird feine Beseitigung boch besonders ichmerglich empfunden werden in einer Beit, in ber ber Lohn vermindert wird, in der die Sozialleiftungen eingeschrantt und die Beitrage gur Arbeitslofenverficherung erhöht werden. Der ledige Arbeiter wird gleichzeitig von mehreren Seiten belaftet, fo daß alle Belaftungen zusammen fehr viel ftarter werden als die fleine Belaftung, die ben oberen Gintommen

In diefer unfogialen Berteilung ber neuen Laften liegt ber hauptmangel ber Regierungsporlagen.

Die Beraiung der Borlagen.

Die Reichstagsausichüffe hoben am Dienstag bie erfte Lefung der neuen Dechungsporlagen abgeschloffen. Zum Zwede einer nochmoligen genauen Ueberprüfung ber gefamten Materie foll noch eine ameite Musichuflefung frattfinben. Die Berabidicdung ber Borlagen im Plenum bes Reichsrats wird fpateftens in ber für Donnerstagnachmittag einberufenen Sigung erfolgen. Um Freitag werden die Borlagen bann bem Reichstag übermiesen. Wegen der Frijten wird die arfte Lefung um Reichstagsplenum in biefer Boche nicht mehr ftattfinden fomen. fandern mahricheinlich erft am Montag nächster Boche.

Beamte und Reichshilfe.

Ablehnende Stellungnahme der Beamtenorganisationen.

Die legte Aussprache des Reichstanglers mit den Beomtenpipenorganilationen über die Rotapferfrage bat die Beamtenichait gu teiner Menderung ihrer Saltung bewegen tonnen. Der Sauptgrund bafür liegt barin, daß die neue Ratopfervorlage wohl emige inanzielle Abichmachungen und Erleichterungen enthält, in ihrem Grundcharatter jedoch feine Aenderung erfahren hat. Der Milgemeine Deursche Beamtenbund bat fofort nach ber Besprechung mit ber Regierung in einem Schreiten an den Reichstangler nachmals gegen die Rotopferplane Brote ft

Bie am Sonnobend der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, fo bat am Dienstag ber Borftand des Deutichen Beamten. nundes ber Reicheregierung feine ablehnende Stellungnahme gu

der neuen Rotopfervorlage mitgeteilt.

Amtliches Ergebnis der Gachsenwahl.

Reine Menderung der Mandateverteilung.

Mm Dienstag vormittag ift das amtliche Ergebnis der lächfischen Bandtagsmahfen befanntgegeben worben. Aenderungen in der Mandatsperteitung find gegenüber dem bisherigen Ergebnis nicht gu vergeichnen.

Einberufung des Gachfischen Landtage.

Dresden, 1. Buli.

Rach einem Beichiuß des Gesamtminifterinms wird ber Sadfifche Landing für Donnerotag, den 10. Juff D. 3, nachmittags 1 Uhr, nach Dresden einberufen.

Fride Polizeigefet. Gozialdemofratifche Gegenertlarung im Landlag.

Beimar, 1. Jufi. (Eigenbericht.)

Der Thuninger Landtag beriet am Dienstag bas Beleg über bie Berftaatlicung ber Boligei. Die Somolbemotratiiche Bartei und die RBD, ertfarten, daß fie die Bor-

lage ablehnen murben.

Bu ber fogialbemofratifchen Ertfarung beift es, die Bartel fei grundfahlich mit ber Berftaatlichung der Polizei einverftanden. Sie opponiere aber bagegen, daß fich die Batlage auf das Ermachtigungsgefen ftunt, das von ber Linten als perfaffungs mistig angeschen merde, Much habe fie politifche Bebenten, die in ber Berfon bes Boligeiminifters Grid begründet feien, der einen bittatorifchen und rechtemidrigen Gebrauch von feiner Polizeigewalt gemacht habe.

Die Borlege wurde nach langerer Debatte bem Haushalts-

atteidub überesigen.

Der Tag der Befreiung.

Der Biderhall im Ausland.

Spener, 1. Juli. (Eigenbericht.) Die Befreiungstundgebung ber Banerischen Staatsregierung wurde heute vormittig burch Bottesbienfte aller brei Konfessionen eingeleitet, an benen prominente Bertreter ber Reichs- und Staatsregierung und der sanstigen Behörden teilnahmen. In allen pfälzischen Schulen finden aus Anlag des dentwürdigen Tages

besondere Feiern ftatt. Rach der Rede des Juftigminifters Dr. Gürtner hielt als Bertreier der Reichsregierung der Reichsminister sür die besetzen Gebiete Trepiranus eine Ansprache. Der Brösdent des pfölzischen Kreistages Strobel, der als letzter Redner sproch, schloß seine Rede mit den Borien: "Wir sind frei. Ein Teil des großen Bebenswertes von Dr. Stresse nan nift damit erfüllt." — Mit

dem Deutschlandlied, in das sich die Klänge der mächtigen Domgloden mischten, endete die Rundgebung.

Un ben in ber Pfalg peronftalteten antiiden Befreiungs. feiern nahmen bie Sogialbemotratie und bie

Freien Gifenbahner nicht teil

Sozialdemotratie und Freie Effenbahner begrunden ihren Entichluß damit, daß der bergeitige banerifche Ministerprafibent Dr. Beld der ungeeignetfte Mann fei, die erfreuliche Tatfache der Räumung zu feiern, weil er in völliger Berkennung ber Intereffen ber Balg bis gulege burch politische Zweideutigfeiten bebentlicher Urt ben Erfolg ber vorzeitigen Raumung gefährbet babe. Die fogiolbemofratifche Bevolferung ber Pfalz mar zu ihrer absehnenden Haltung schließlich auch dadurch veranlaßt morben, daß fich im Gefolge ber Regierungsmitglieder ber Prafident des banerischen Berwaltungsgerichtshofes befand, jener herr von Kahr, unter beffen Führung in Deutschlands ichwerfter Ratzeit die bagerijche Reglerung ihren Treubruch am Reiche vollzog und offene Rebellion gegen die Reichsverfaffung und die Reichsregierung leifteten. Man braucht nur an jene hochverraterifchen Berbrechen bes amtlichen Bayern zu erinnern, die ben Frangolen den Mut gaben, mit dem Separatismus noch einmal einen legten Berfuch ber Losreiftung der Rheinlande und besonders der Pfalz vom deutschen Bateriande zu machen, um die Berechtigung des Beschluffes der fogialbemotratischen Bartelinftangen ber Bilag gu verfteben.

Dem Gedächtnis der Bortampfer. .

Mus Unlag ber Befreiungsfeier bat die Stadt Blesbaben an ben Grabern des Reicheprafidenten Chert in Seldelberg und bes Reichsaußenminifters Dr. Strefemann in Berlin Rrange nieberiegen laffen.

Biderhall in Paris.

Baris, 1. Juli. (Eigenbericht)

Der ehemalige Chef ber interallierien Rheinsandtommiffion, Tirard, murde am Dienstag nach feiner Rudtehr nach Baris jum Großoffigier ber Chrenfegion ernannt, Der Oberammandierende der Rheinarmee, General Guilleaumat. wurde durch Gludwunichtelegramme des Augenminifters Briand, des

Ariegeministers und Tirard's geehrt.
Die Eutgleitungen, die sich einzelne rechtsstehende beursche Blatter bei der Kommentierung der Kaumung suschulden kommen ließen, geben verschiebenen französischen Seitungen willkammenen Ansch zu einer abwehrenden Krütt. Der "Intranssige auf finder, daß Deutschland sich wenig dantbar für die vorzettige Raumung erwiesen habe und befürchtet, daß durch sie der Bolitik der "immonenten Revision", wie ein deutsches Blatt die Pallitt Stresemanns bezeichnet habe, das Tor weit geöffnet worden sei. "Ein Boll gibt dem anderen aus purer Liebenswürdigkeit, als einsaches Zeichen der geistigen Abrüftung sein Gebiet zurud — das andere aber öffnet den Mund nur um zu rufen "Gut, und ießt Die Saar, und jeht Bofen und nachher dies und nachher jenes". "Go feben nach ber lapidaren Darftellung bes "Intranfigeaut" die beutich-frangofischen Beziehungen heute aus!"

Der "Tomps" ift in feinen Kommentaren nicht freundlicher. Er bemängelt in erfter Linie, daß die nom Reichspräfidenten und ber Reicheregierung gezeichnete Proflomation tein Wort über die Bolitit ber deutich-frangofifden Unnaberung emhalte, die die logiiche Folge ber Rummung barftellen mußte, und bag fie Strefemanns nicht gebente. "Offenbar batten fich die Reaftionare Schiefe und Treptramus bei einem folden hinmeis allzu unbehaglich gefühlt", ftellt bas Biatt fest und findet es erstaunlich, daß es die deutsche Regierung burch ben Druck ber Reaktion bazu habe tommen lassen, auf die Chrung seiner großen Kämpfer, benen Beutschland sie so verzichten. Außerdem findet es der "Temps" solcher Bor "wenig politisch", daß die Prollamation Hindenburgs und der verhindern.

Reichsregierung bereits am Tage der vollzogenen Raumung aftertatio das Saarproblem auf die Logesordnung fete.

Eine meit freundlichere Beurteilung erfahren bie Raben Brauns und Births. Dem preufischen Minifterprafidenten wird es hach angerechnet, daß er fich "distret bemüht habe, die Entgleifungen der Reichsregierung gutzumachen".

"Times" für Rudgabe der Gaar.

London, 1. Juli. (Eigenbericht.)

Ein der Rheinlandraumung gewidmeter Beitarifel in der Dienstogausgabe der "Times" beschäftigt fich zum Schluß mit der Saarfrage. Die führenbe englische Beitung fagt, ber Friedensvertrag habe Frankreich als Erfaß für seine im Welikrieg zerstörten Kohlengruben die wirrschaftliche Ausnutzung der Saarbergwerke zugeftanden. Beute forbere Franfreich auf eigenem Boben jahrlich mehr Roble als por bem Rriege und ber 3med ber burch ben Friedenspertrag getroffenen Dagnahme fel denhalb erfüllt. Es gebe jeboch noch andere Grunde, die für die Berfürzung der norgefebenen Befehung des Saurgebletes fprachen, Das fei par allem der ungmeifelhafte Billen ber Bepolferung, mit Deutschland wieder vereint zu werben. Das Ergebnis der Bolfsabstimmung stehe heute schon fest. Frankreich selbst fei fich ichon langft darüber flar und babe die anfänglichen Gegenversuche aufgegeben. In Intereffe bes beutsch-frangofischen Musgleichs und im Intereffe Frantreichs liege es beshalb, bas Gnargebiet jest ichon gurudaugeben, trop aller mirtichaft. lichen Schwierigfeiten, und nicht erft die vorgefebene Grift pon 15 Jahren ablaufen zu laffen.

Frid und die Rheinlandfeier.

Er glangt durch Abwefenheit.

Belmar, 1. Jufi.

Bepor der Thüringer Bandtag am Dienetag feine Boratungen fortfeste, bielt ber fogialdemofratifche Bigepräftbent anläfilich ber Rheinlanbraumung eine furge Bedachtnisrede. Die Kommunisten und Nationalsozialisten erschienen erft im Sigungsfaal, als der Landtag in die Tagesordnung eingetreten war. Much Minifter Dr. Frid ericbien erft, als Bigepröfident Leber feine Gedächtmarede beendet hatte.

Pobeleggeffe in Raiferelautern.

Kaiferslaufern, 1. Juft.

Im Anschluß an die Befreiungsseier versammelte fich eine Angahl junger Leute nar den Saufern der aus der Separatiftens zeit her bekannten Kaufleute Kimiche, Knoblach und Mallach. Sie ichlugen bie Schaufenfter ein und vermufteten die Läden.

Bei Anphioch wurde ein Rlapier aus bem zweiten Stod auf die Strafe gemorien und die Bohnungseinrichtung gertrammert. Die Bollget griff mit einer Motarfprige ein.

Diefer Rachafelbaug wirft einen Schotten auf Die fonft uberall mürdig und ruhig verlaufenen Befreiungsfeiern. Die organifierte Arbeiterfcaft, die gegen die Separatiften ihren Mann gestanden hat, als es gesährlich war, hat mit diesen Ezzessen von alfoholisterien Rambys niches zu tum, die um so hählicher sind, als sie umnittesbor nach dem Abzug der Franzosen den Stempel der

Die Separatistenführer, die besonders im Jahre 1923 allerhand lichtscheues Gestindel um sich geschart hatten, haben sich gewiß viele Gewaltiaten zuschusben tommen laffen. Die jungen Burichen aber, die fest "Roche" nehmen, haben vor fieben Jahren nach auf ber Schulbant gefeffen und find baher zu Straferpeditionen am allerwenigsten legitimiert. 3m übrigen find die einstigen Separatiften burch den würdigen Jubel ihrer befreiten Lambslaute ichon moralisch bestraft genug. In besonders ichlimmen Fallen mare ein langerer Bonfott gur Rot gu verfteben, freilich mur von benen, die mirflich eine reine Bofte haben und in ihrer Treue zum Reiche niemals gewantt haben.

Den örifichen und floatsichen Behörben abliegt bie uns bedingte Bflicht, im Intereffe des Unfebens Deutschlands in ber Belt die Bieberholung folder Borgange überalt und rudfictstos gu

Mißtrauensantrage im Reichstag. Gine fozialdemofrafifche Demonffration gegen Giegerwald.

Der Reichstag lehnte beute einen Difftrauensantrag gegen Reichsaußenminifter Curtius mit 283 gegen 121 Stimmen bei 3 Enthaltungen ab, ebenfo einen Diftrauensantrag gegen Reichsarbeitsminifter Stegermalb mit 209 gegen 61 Stimmen bei 133 Enthaltungen,

Die jozialdemofratische Reichstagsfraktion enthielt sich bei der Abstimmung über den Migtravensantrag gegen Stegermald ber Stimme. Die Enthaltung ber Sozialbemofratie war eine um fo ftartere Demonftration gegen den Reichsarbeitsminister, als die Frattion in derfelben Sigung bei einem Migtrouensantrag gegen ben Reichsaußenminifter Curtius mit Rein geftimmt hatte Mir diesem Nein hat sie den nationalistisch-kommunistischen Angriff auf die bisherige Auhenpolitik, die sie mitbestimmt hat, zurudgemiejen. Bur gleichen Burudweisung lag für fie im Fall Stegermalb tein Anlag vor. Wenn fie fich enthielt und nicht mit 3a stimmte, fo nur deshalb, weil fie fich Zeit und Taftif ihres Angriffs von ben Rommuniften nicht vor-

Naziversammlung verboten. Brid und andere Dutfdiften follten reben.

Raffel, 1. Juli. (Eigenbericht.)

Eine von den Notionalfogialiften für Dienstagobend einberufene Berfammlung, in ber Grid und anbere Butichiften reben follten, ift von bem Raffeler Boligeiprofidenten verboten morden.

Die in Aussicht genommenen Parallesversammlungen und Umzüge find ebenfalls perboten morben.

Lehren der Gachfenwahl.

Lobe über den Rampf gegen die Nationalfozialiffen.

In einem Muffat. ber von einer parteigenofflichen Rorrefpondeng perbreitet mird, fordert Genoffe Labe prattifche Dagnahmen sum Rampf gegen die Satentreugier:

Bir muffen mehr als bisher in der Richtung porftogen, in der Rationalfazialiften bisher nur Beripredjungen gegeben baben. Bir muffen bas Benfinnsturgungsgefen einbringen, wir muffen Antrage auf Sentung ber Spigengebalter ftellen, wir nullen mit ben Diaten mit gutem Bellpiel votangeben. Wir muffen Antrage auf fcarje Kontrolle ber Kartelle und Gingriffe bes Staates in beren Preisbilbung einbringen

und die anderen zwingen, Farbe zu befennen. Das wird auch moch anderen Gruppen, jum Beifpiel der Birtchaftspartet und ben Bauernvertretern, bienlich fein, Die mit abne licher Kritif burche Land reifen. Dabei winfen uns jest fogar praftiiche Erfolge. Hatten bie Nationallozialisten ihr Wort, bann fonnen wir gang fraffe Ungerechtigfeiten befeitigen; beim fpatefrens im nachten Reichotag merden fie mit une und ben Rommuniften gufammen eine Debrbeit bilben.

Salten fie the Wort nicht - und ich fürchte es, bann wird ber Rationaljogialismus für viele, für alle proletarifchen und halbprolewiffden Bahler, nur ein Durchgangsftadium gum wirtlichen Sogialismus, jur Sogiafbemofratie fein. Mber mir, wenn wir wirflich mit Rroft und Rudfichtslofigfeif in ber oben bezeichneten Richtung porftogen."

Vor 1918 gedruckte ungarijche Bücher find in der Tichechoflowatel verhoten und find an der Grenze zu Taufenden beschlagnahmt worden.

Gozialpolitifche Debatte.

Reform der Arbeitslofenversicherung vor dem Ausschuß.

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages bat am Dienstag mit der Beratung der Regierungsvorlage zur Abs anderung der Arbeitslosenversicherung begonnen.

Abg. Aufhäuser (Soz.) wandte sich gegen die Aenderung des 30, wodurch den Arbeitsanutsvarsigenden die Besugnis zur Einsis ellung gehoben er Bersautsvarsigenden die Besugnis zur Einsis ellung gehoben verben soll. Der Zwed der Aenderung ist Bersehung der Besugnisse werden soll. Der Zwed der Aenderung ist Stärtung der Besugnisse der aberen Bürotratie. Der sazalbematratische Antrag auf Streichung der norgesehenen Berschlachterung werde, abwahl Ministerialdirektor Weigertschen Berschlachterung merde, abwahl Ministerialdirektor Weigertschen Sarschlachterung der erschwert wand der der bersehungen von Fachträften bisher erschwert worden wäre, von allen bürgerlichen Parteien abgelehnt.

Die Uebertragbarteit von Etatsmitteln von einem Arbeitsamt zum anderen innerhalb des Etatsjahres soll nach der Barloge tünftig zusäffig sein. Die sozialdenwörzeitschen Abgeordneten Gerlach und Aufhäuser wiesen auf das Bedentliche dieser Wahnahme hin. Der Ausschuh beschloß auf sozialdemokratischen Antrog, daß der Borstand der Reichsanstalt bei solchen Etatsübertragungen vorher den zuständigen Berwaltungsausschuß zu hören hat.

Eine große Debatte brachte die Frage der Stellenvermittlung. Aufhäuser begründete einen sazialdematratischen Antrag, wonach dem § 65, der die Möglichkeit der Einsührung
einer Meldepflicht offener Stellen durch den Arbeitsminister vorsieht, eine gesehliche Bestimmung angesügt werden soll,
wonach Betriebe, die öffentliche Austräge auszusühren haben oder
öffentliche Sudventionen erhalten, die Meldepflicht bei dem zutiandigen Arbeitsamt auszuüben haben.

Im weiteren Bersauf der Sihung wies Aushäuser darauf hin, daß die Auswirkung des von der Reichsregierung angekündigten Arbeitsbeschaftung des von der Reichsregierung angekündigten Arbeitsbeschaftungsprogramms nur gewährleistet sei, wenn die mit öffentlichen Aufträgen bedachten Firmen einer Weldevillicht an die Arbeitsämter unterstellt würden. Ministerialdirestor Weigert erfamte an, daß auch die Reicheregierung die Tendenz des sozialbemokratischen Antrogs billige, doch wolle er seine geschliche Festlegung. Abg. Dr. Brauns (3.) und Leopold (Dnat.) wandten sich gegen sehe gesehliche Welbepflicht. Thiel (DBp.) erklärte, seine Frastion lehne den sozialdemakratischen Antrog "selbstwerständen Ablich" ab. Wissell (Saz.) wies darauf hin, daß die Schlichauwerst im Elbing Ricsensubentimen erhalte, trotzbem ober Tausende von Industriearbeitern arbeits-los geschen und ländliche Arbeitskräfte heraugeholt babe.

Die Abstimunung fiber ben foglatbemotratifchen Antrog wurde junadit gurudgeftellt und die Frage Arbeitstofenverfiche rung und Sandwirtichaft angeschnitten Deutschnationalen ben Bersonenfreis weiter einschranten wollen, perlangt ein fogialbemotratifder Mitting Ausbehnung ber Berficherungspflicht auf das laubliche Befinde. Jader (Sag.) beleuchtete die wachsende Arbeitstofigseit un'er den Sandarfieltern und betont, daß langfriftige Arbeitsvertrage immer feltener merben. Behrens (Boltstanferpatio) befratigte die Ausführungen Idders. Frau Schroeber (Soz.) seigte an ben Berichten ber Gefährbeien-Fürfarge, in welch großem Ausmaß die Ermerbslosigleit von Bandarbeiterinnen fcadliche Ried wir tungen habe und zur weiteren Beloftung ber Gemeinden führe. Sie betämpfie bonach fehr fcorf den Regierungsvorschlieg. ber alle Jugendlichen unter 16 Jahren aus ber Arbeitslosenvarsicharung herausnehmen will. Megen einer geringfügigen Ersparnis überantworte man die jugendluden Arbeitslosen einsach ihrem Schickal. Die Antwort der Regierung und der bürgerlichen Barteien bestand in den üblichen Redensarien über unerfreuliche Begleiterscheinungen der Jugandlichen-Unterstützung. — Die Weiterberating wird am Rittwod fortgefest.

Berfaffungsfeier 1930. Der Besching des Preußischen Gtaatsministeriums.

Der Amtliche Breußische Bressellen st meldet: Das Breußische Stoatsministerium hat deschiesten, den dienjährigen Berjalungstag wie in den vergangenen Jahren zu feiern. Die erstalte Räumung der 3. Jone des beleiten Rheinfandes bedeutet einen meiteren ded deutsamen Wartstein auf dem schweren Wege des Wiederaustiegs. Dieser Grund legt den Gedanken nahe, die Berfassungsfeier unter voller Aufrechterhaltung ihres Charatters gleichzeitig allenthalben in dem Sinne auszugestalten, daß die Feiern insbesondere der langerschnten vollständigen Befreiung unseres Rheinlandes gelten.

Ju diesem Zwed wird angeordnet, daß für die Beflaggung der öffentlichen Gebäude die Bestimmungen der Berordming vom 29. Juni 1929 gelten, Ferner sollen in allen Orten, in denen sich Spisen der Behörden besinden, möglichst gemeinsame Feiern der Landes und Keichsbehörden mit den Kommunasbehörden vorbereitet werden. Sämtliche Staatsbeanue, staatliche Angestellte und Arbeiter sind zu den Festatien eindu den. Es wird von den Staatsbeamten erwartet, daß sie sich an den Festatien det Eligen. Für den Dienst am Berfaliungstog gesten die Borschriften über den Sonntags. dien st.

Sowelt diese Regelung in einzelnen Bermaltungszweigen gu Schwierigkeiten führen follte, bleibt es ben betreffenden Fachministen porbeholten, die erforderfichen Conberteftimmun.

Die Mostauer Berhandlungen.

Gehr langfamer Fortgang.

Mostau, 1. Juli. (Eigenbericht.)

Die am 17. Juni begonnenen Berhandlungen ber deutschrussfehren Schlichtungskammissten mur sehr langsam narwätts. Da des deutschrusssische Schledsadkammen vom 25. Januar 1929 bestimmt, doß die Tagung der Schlichtungskammission in der Regel nicht länger als 14 Tage de anspruchen dars, so muß im Einverständnis der beiden Regierungen eine Berlängerung ersossen. Bisher ist mur eine Teileinigung in gewissen Einzelfragen zustande gekommen; man verhandelt über Translissagen, Bostpateivertehr, Kanzesslonen, gewerblichen Rechtsschup, Jahlungsverschler pungen der Berliner Sowjethandelsvertretung. Weistaussichwieriger gestaltet sich die Behandlung der grundsählichen Fragen (Rechtsstellung der Berliner Sowjethandelsvertretung, Weiste begünstigung im Handesversehr, Steigerung des deutschen Abstand ussel.

Der schwarze Tag der Patrioten.



"Dag nun doch die Jeder guigemacht hat, was unfer Schwert verdorben!"

Goebbels "Gozialistenverfolgung"

"Der Gogialismus ift für uns Rationalfogialiften nur Mittel gum 3wed."

Der Zwist im nationalsozialistischen Lager frist weiter. Die am Montag in der "Reuen Welt" abgehaltene Generalversammlung des Gaues Berlin stand im Zeichen des Krachs. Zu Beginn wurde nämlich die Opposition zum Berlassen des Saales aufgesordert und, als sie gegen dies Bersahren Einwände erhob,

durch Rollfommandos gewaltsam en die Luft besorbert

Unter den Hinausgeworsenen besamd sich auch der Major Buchrucker, Leiber der Schwarzen Reichswehr und Organisator des Küsteiner Butsches von 1923, serner der Leiber der nationalsozialistischen Führerschulen Willem Korn.

Dieser veröffentlicht in Straßers "Nationalem Sozialist" eine Erklärung, die besonders deshald Inderesse verdient, weil sie die wirkliche Einstellung des Nationalsozialismus zu dem für die zweile Hälste ihres Firmennamens mithtauchten Sozialismus schlage

Hiter üngeheurer kellicher Belofind hat die Parteigeroffenschaft die gegen den "Kationalan Sozialit mus schlagen ichaft die gegen den "Kationalan Sozialit gerichteten Kampfmahmahmen als gegen die Sozialisten in der Vorteigeroffenschmehmen als gegen die Sozialisten in der Vorteigeroffenschmehmen als gegen die Sozialisten in der Vorteigeroffen in der Erräte gerichtet empfunden. Aus diesem Grunde wurde Herr Dr. Goebsbelsderin, den eine Reihe Parteigenossen derum gebeten hatten, um Aufstänung über den Kampf gegen dem "K. S." gedeine und ihm in dieser Unierredung die kantrete Frage vorgelegt: "Wie stehen Sie zu m Sozialismus?" Herr Dr. Goebbels aniworiste:

"Der Shylafismus ift für uns Mittel zum 3med!"

Korn spricht dann meiter von einer "Sozialistenverfolgung innerhalb der ASDAB," und schübert seinen Himausmurf aus der Generalversammlung solgendermaßen:

Bor Eröffnung der Generalversammlung wurden sedach alle Sprecher, die sich gegen die Gauletiung wenden wollten, unter Bruch der Barteisagung durch den Gaugeschäftsführer Milte aus

dem Soal gemiesen.

Rachden ich nich weigerte, murbe ein Rollfommando mahistissert, das mich sum Berlassen des Saales swang. Die nunmehr

abrollende Generalmitgliederversammlung wurde damit zu einer Harce. Herr Dr. Goebbeis lieh nach diesen Regievorbereitungen erflären, daß er zu allen diesen Mahnahmen von Abolf Hitler Generasvollmacht habe!

Damit wird aber dieje "Sozialistenversolgung" zum Barteifurs gestempels.

Schliehlich ist noch eine Ertlärung des ausgeschlössenen Redatieurs Richard Schapte zu notieren. Sie ergibt, daß Goeddels' vor Gericht aufgestellte Behauptung, er habe für Hindenburg 14 Tage in besgischen Gesängnissen gesessen und sei dadei mit der Reitpeitsche trastiert worden, eines Renammisterei und Ause schapte sich unterstanden hat, dass Goeddels heldenhaiten Bedauptungen teine entsprechenden Heldenbaten gegenüberständen, muste er über die Alings springen.

Interessant ist, daß Hitlers "Böllischer Bepbachter" bisber zu den Borgängen in Berlin nach feine Stellung genommen bat. Der Diltator ist sich anscheinend nach nicht gang lar, auf welches Pferd

als das aussichtsreichere er seinen foll.

Der Rrach geht weiter:

Die Rastonassozialisten hielten gestern abend im Sportspalasis eine Bersammlung ab, die sich gegen die Besteuungsseinen nichtete. In dieser Bersammlung sprach der Reichstagsebsgrordnete Wagner-Bochum, die Rastonassozialistische Partei müsie eiserne Diszipsin üben. Wer nicht mitmache, warde rücksicht die Pand gedrückt.

Der neugewählte jächsliche Ahg. Dr. Brennede ist von der Dresdener Schriftleitung des in Berlin erschenenden nationallogia. liftischen "Sächsischen Bendachter" zurückeiteten. Dieser Rückritt ist auf Weinungsverschiedenheiten zurückzischieren, die zwischen Hiller und der Leitung des Straßerschen Kampiverlags, in dem die Zeitung erscheint, über die Haltung der Kationassozialisten bei der sächsischen Regierungsbildung bestehen.

Admirale gegen Flottenabkommen.

3hre Parole: Richt Ruffungsfiillfland, fondern 20 Schlachte fciffe mehr! . . .

Condon, 1. Juft. (Gigenbericht.)

Im englischen Oberhaus wurde heute die Arbeiterregisrung von den früheren Admirasen Beatty und Jessicoe auherordentlich heftig wegen ihrer Flotienpolitist angegriffen. Die Redner tritifierten aufs schärfte die aus der Flotienkonferenz von Macdonald mit Amerika und Japan getroffenen Abmachungen, und Jessicoe meinte am Schusse seiner Rede, daß von der Arbeiterregierung für die Erwerdssofen ausgestreute Geld sei besser angelegt, wenn England, sinti seine Flotte zu vermindern, 20 Schlachtschiffe mehr dauen würde. (!)

Für die Regierung erwiderte Lard Parmoor und Lard Thompson Sie wiesen die Angrisse der Admiräse zurick. Thompson sagte, wenn das von den Admiräsen bezisglich der Sicherheit Englands gemalte schwarze Bid richtig sei, so tonne England weder durch 70 noch durch 170 Schlachtschille gerettet werden. Die beste Sicherung meinten Parmoor und Thompson am Schlusse, liege in den freundschaftlichen Beziehungen zu den perschiedenen Ländern.

Gie gehen schweigend ine Gefängnis. Indische Bollesubrer verteidigen fich nicht vor englischem

Bombay, 1. Juli. (Eigenbericht.)

Motisal Rehru, der tags vorher verhaftete Bräftbent des allindischen Kongresses, und sein Sekretar. Dr. Sened, sind wegen Gesepsüberschreitung zu je sechas Monaken Gefängnis verurteilt worden. Vor Gericht verweigerten die Angestagten sede Aussage, ebenso verzichteten sie auf jede Berteidigung.

Die Bevöllerung, die anlählich ber Berhaftung Rehrus in einen mehrstüllichigen Proteskstreit getreten war, antwortete auf das Urteil

mit einer Demon fir at ion, an der fich besonders ftart Studenten beieiligten. Ueber die Häffte der Baum wollspinnereieu stellte die Arbeit ein. Zahlreiche Kinos und Theater wurden ge-

Ein neuer Fall Beffedowfti?

Baris, 1. 3uff.

Rach einer Melbung des ruffischen Emigrantenblattes "Die letzen Rachrichten" hat ein haher Junktionär der Tscheta namens Ugabetom seine Stellung aufgegeben und ist nach Paris geflücktet. Er sei Chef der orientalischen Abteilung der GBU, und in den letzen Jahren als Geheimagent in der Türket, Griechenland und Negypten tätig gewesen. Er habe nicht mehr Mitmisser der bosschemistischen Unterdrücker und der Hungerpolitis in China, Bersien, Nighanistan und im nahen Orient sein wollen. Er habe außerdem sur die nächste Zeit die Beröfsentlichung von Geheimdotumenten über die Mackenschaften der Sowjets angefündigt.

Blamable Cowjetpapiere.

Bor einigen Tagen war aus Reval gemeldet worden, daß ruffische Marinspapiere und eine Sawjetflagge an die eltische Küste angetrieben worden seien und man deshald ein Schiffsunglück bei ben Manövern der Sowjetflotte vermute. Jezt wird weiter berichtet, daß diese Dotumente vom Sowjetfriegsschiff "Klius" stammen und zum großen Teil Tagesbesehl und Berfügungen seien, die sich gegen die Disziptinlosigteit und in manchen Fällen sogar Berwahrsofung richten.

In Bolivien ist noch Meldung der Deutschen Gesandtichaft ein provisorischer Regentschaftstat das siede Offizieren unter Vorsig des Generals Carlo Blanco Galindo eingesetzt worden. Sämtliche Gesondtschaften haben auf Ansorderung Militärwachen erhalten.

Der Widerstand an der Ruhr.

Beginn des Rampfes im Ruhrgebiet.

Effen, 1. Juli. (Eigenbericht.)

Beute liefen die Rundigungsfriften im Bereich ber Nordweftlichen Eiseninduftrie ab und die neuen Attordfage, die von ben Unternehmern dittiert murben, follten in Rraft treten. Der Deutsche Metaflarbeiterverband hatte feinen Mitgliebern Unmeifung gegeben, jede Berichlechterung ber Attorbiage ab. Bulehnen, mabrend ber Chriftliche Meiallarbeiterverband die gogentellige Unwellung herausgab. 3ff den Betrieben mar den Arbeitern von den Wertleitungen gejogt worden, daß fie entmeder zu den neuen Bedingungen arbeiten ober fich als entlaffen betrachten mußten.

Obwohl die Unternehmer bei den Rachverhandlungen im Reichsarbeitsminifterium die Buficherung gegeben hatten, einen burch Schnittlichen Lohnabbau von 71/2 Brog. porgunehmen find die Affordiage teilmeife bis gu 30 Bi. die Stunde verfürgt morden. In einzelnen Betrieben wiederum find erheblich niedrigere Abguge gemacht worden. Go befonders in Bitten. Die Bittener Sutte bat, als die Arbeiter fich meigerten, zu ben neuen Bedingungen gu arbeiten, die neuen Attord. fähe sowie auch die, Kündigung zurückgezogen. Es bleibt alfo bort bei den bisherigen Bohnen.

Soweit bisher Meldungen beim Deutschen Metallarbeiterverband in Effen vorliegen, haben fich von der Tagichicht insgefamt 15 000 Mann geweigert, ju den neuen Bedingungen ju arbeiten und find fomit ausgesperrt,

Es ift ober anzunehmen, daß diefe Bahl fich erheblich ver. größern wird. Bunadft merben die Arbeiter der Rachtichicht hingutammen, die fich weigern, zu den verturzten gohnen weiterzuarbeiten. Es muß aber auch fonft mit einer Musbehnung des Rampfes gerechnet merben.

Bei Rrupp in Effen haben von der Tagichicht insgesamt 2100 Mann die Aufnahme ber Arbeit vermeigert. Das Stahl. und Balgmert von Thiegen in Mülheim a. b. Ruhr mit 5000 Mann ift notiftandig ftillgelegt. Bei ber Friedrich. Bilbelm - Sutte in Mulbeim, die den Bereinigten Stablmerten gehört, haben von 3300 Mann Belegichaft 2500 bie Arbeit nicht wieder aufgenommen. Infolgebeffen ift der Betrieb ftillgelegt Montagemert von Siemens.Schudert mit 1700 Mann ift vollständig ftiligelegt.

3n Duffeldorf haben in 11 Betrieben bisher 1800 Dann die Arbeitsaufnahme zu ben neuen Bedingungen verweigert. In Bellentirchen haben in 2 Betrieben 750 Mann die Arbeitsaufnahme vermeigert. In Bochum, beim Bochumer Berein und bei der Eifenhütten 21. . G. haben bisher 600 Mann die

Der Deutsche Metallarbeiterverband beichlog gestern auf einer Begirtstonfereng, des Arbeitszeitabtommen vom 30, September gu fündigen. Der Chriftliche Metallarbeiterverband bat den gleichen Beschluß gesahl. Die Unternehmer haben dagegen das Cohnabtommen gleichfalls jum 30. September gefündigt. Wie wir erfahren, werden die erften Berhandlungen am 8. Juli ftattfinden.

Safper Gifenwerte ftillgelegt.

Die Arbeiter des Safper Gifenmertes in Sagen haben heufe morgen die Arbeit nicht wieder aufgenommen. 2800 Perfonen find den Betrieben ferngeblieben. Es wird über die Biederaufnabme der Arbeit verbandelt.

Bie Stegerwald den Frieden fichert. Die erften Birtungen der Berbindlichfeitsertiarung.

Der Reichsarbeitsminifter Stegermald bat im Reichstag ertfart, daß er ben Schiedsspruch von Dennhausen, der befanntlich die fogenannte Severing Rlaufel aufhob und den Unternehmern badurch die Möglichkeit gab, die Aftorbiage gerab. gulegen, deshalb für verbindlich ertiart, um im Ruhrgebiet einen großen Arbeitstampf zu verhindern.

Die Tatfachen liegen gang anders. Wäre der Schiedsspruch nicht für verbindlich erflart worden, dann hatte vor bem 80. September ein Rampf überhaupt nicht flatifinden tonnen. Erft burch die Berbindlichkeitsertlärung des Schiedsspruchs von Dennhausen murde die Befahr eines großen Rampfes atut.

Es lag ohne weiteres auf ber Hand, daß die Arbeiter fich einer burch nichts gerechtfertigten Lohnfürzung widerfegen murden. Benn auch der Chriftliche Metallarbeiterverband, um fich nicht in offenen Wiberfpruch gu fegen mit feinem prominenteften Bertreter in ber Reichsregierung, die Unweifung herausgab, fich mit den Lohnfürzungen abzufinden, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß ber Berfuch ber Schwerinduftriellen, einen allgemeinen Bobnabbau durchzuführen, glatt durchgeben wird. Wenn auch bas Organisationsverhaltnis in der Rordwestlichen Gifenindustrie nicht ein besonders gunftiges ist, wozu noch die Tatsache gerechnet werden nuß, daß der Christliche Metallarbeiterverband dort seine ftart. sten Mitgliedergruppen hat, so trifft der Lohnabban die Arbeitericaft fo empfindlich, daß die Stellungnahme Des Chriftlichen Metallarbeiterverbandes auf die Daner eine fehr dmierige merden mird.

Singu tommt, bag gerade die qualifigierten Arbeiter, die für jeden Betrieb lebensu'ditig find, weit beffer organifiert und besonders auch freigewertschaftlich organisiert find, als die ungefernten Arbeiter. Der Lohnabbau wird atfo trop aller hinderniffe und Berfplitterung, trog der Ungunft ber organisatorifchen Berhaltniffe auf einen entschiedenen Widerstand ftogen. Unbeachtet fann dabei das Gefchrei der Rommuniften bleiben. Die Anmeifungen der Kommunisten werden auch von ihren treueften Unbangern nicht befolgt.

Am 18. Juni nachmittags, erhielt die Orisverwaltung der Jimmerer von der Arbeitsniederlegung erft Renninis. Um 16. Juni verbanbelte bann ber Berbanbsangeftellte & i e g e in Gegenwart pon brei der dort beschäftigten Rameraden mit ber Bauleitung. Er machte den Borichlag, die Arbeit sobald wie möglich wieder aufzunehmen, nicht wieder in Aftord, fondern in Beitlobn, gu den tariftiden Lohnund Arbeitsbedingungen. Die bisher geleiftete Arbeit follte enblich aufgemeffen werben.

Die Bauleitung und die anmesenden Zimmerer maren damit einverftanden. Den weiteren Borichlag, jedem ber beteiligten Bimmerer gur Abgeitung 30,- Mart gu gablen, febnte die Bauleitung und die Zimmerleute ab. Die Annahme dieses Borschlages ware für die Binmerleute unter ben gegebenen Umftanben bas gunftigfte gewefen mas zu erreichen mar. Um nachften Toge verhandelte Blege mit tem Synditus ber Firma und dem Bertreter bes "Reichsverbandes induftrieller Bauunternehmungen", jedoch ohne Erfolg.

Rein Bort von einem 20prozentigen Buichlag für tunftige Attorbarbeiten. Der Zentralverband der Zimmerleute bat auch noch feinen Zimmerer dorihin geschidt, Roch mahrend der Berhandlungen mit ber Firma Förster teilte die Bauleitung telephonisch mit, daß sich bereits vier Zimmerer gur Biederaufnahme ber Arbeit bereit ertlart batten, die nach unferen Informationen Unbanger ber Rep. dlager . Richtung maren,

Gur ben Bentralperband ber Bimmerer ale Tariffontrobent lag feine Beraniaffung mehr vor, an den Dingen irgend etwas zu andern, nachbem ber Bertreter des Repichlager-Berbandes, Erohne, und der Berireter des Induftrieverbandes für das Baugemerbe, 31m. mermann, den Streit bereits entfeffelt und die gewählte "Kampfleitung" ihre Tatigfeit begonnen batte.

Intervention in Mansfeld. Gine Gingabe an den Reichsarbeitsminiffer.

Die Landrate des Mansfelber Geetreifes und des Mansfelder Gebirgetreifes somie Die Burgermeifter non Gisleben und Settftedt haben eine gemeinfame Eingabe an ben Reichsarbeitsminifter gerichtet, in der fie ihn bitten, unverzüglich alles gu tun, um die Beendigung des Birtichaftstampfes bei der Mansfeld 21.- B herbeiguführen. Eine gleiche Eingabe ift auch an den Demobilmachungstommiffar in Merfeburg gerichtet morben.

Der Reichearbeitsminister bat bereits in einer Reichstagsrede indirett für die Mansfeld-M. B. Partei ergriffen, als er fich gur Berteidigung des Gehaltsabbaues ber Beamten auf die Mansfeld-A.G. berief. Aber nachdem die Kumpels fich feit vier Bochen helbenmutig gegen den ungeheverlichen Lohnabbau von 15 Prozmehren, mird auch Stegermald der Manafeld-A.B. nicht helfen tonnen. Diefe mirb fich icon bequemen muffen, von ihrem hoben Dierb berabgufteigen.

Tafchen zu, Augen auf! Die "Revolutionare" fammeln weiter.

Eisleben, 1. Juli. (Eigenbericht.)

Der tommuniftifche Bettelfad geht um. Wie einige Jahlftellen :s Berbandes der Berghauinduftriearbeiter - nicht der Mansfelber, fonbern anderer Reviere - melben, merben Sammfungen für bie Mansfelder Streitenden veranftaltet. Es tann fid) babei nur um tommuniftifde Gammlungen barbein. Die Gewertichaften haben damit nichts ju tun und forbern ihre Dit. glieber auf, fich an biefen Sammlungen nicht gu beteiligen.

Gur die Topfe ber Mostauer 326. find die Grofchen ber Bergarbeiter wie die aller fibrigen Arbeiter gu ichabe. Bettel. uppen find erfahrungsgemäß die teuerften Suppen; die Roche, Die biefe Suppe berftellen, arbeiten am allerwenigften umfonft,

Berhandlungen im ameritanifchen Bergbau.

New Bort, 1: Juli. (Gigenbericht.)

Bertreter der ameritanifden Grubenbefiger und Brubengrheiter verhandeln gur Beit über ben Mbichluß eines neuen fünf. fabrigen Lohntarijs. Der gegenwärtig noch geltende Tarif läuft am 1. Ceptember ab. Die Gewertschaften fordern die Beibehaltung des bisherigen Lohnes, Berbefferung der Arbeitsbedingungen und die Sicherung gegen Entlaffungen. Dan hofft, Die Berhandlungen ju einem für beide Teile gufriedenftellenden Ergebnis abidbiegen zu tonnen.

Richt neun Mart, sondern 13 oder 15 Mart erhielten die Kellner bei dem Fest anlählich der Weltfraftlonierenz im Sportpalast am 18. Juni. Auf Bunsch der Direktion des Sportpalastes berich-

3ft das driftliche Gewertschaftspolitit? Die Lügen und Falfchungen des "Deutschen".

Bir haben durchaus Berftanduls für die schwierige Situation, in die die driftlichen Gewertschaften baburch gebracht wurden, daß herr Stegermald Reichvarbeitsminifter murbe. herr Stegermalb balt fich auch für einen großen Wirtschaftspolitiker. Es will der bentichen Birtichait zu Gilfe tommen, indem er fie "entlaftet". Die Unternehmer follen alfo entlaftet fein nicht nur von ben Sogialausgaben, fondern auch von ben "hoben Bohnen". Cine berartige Politit gu verteidigen, ift für ein Arbeiterblatt, auch menn er gleichzeitig vollsparteiliche, gentrumliche, deutschnationale, polisnationale und nationaliozialiftische Arbeiter verfritt und vorgibt, eine "Tageszeitung für Deutsche Boltsgemeinschaft und für ein unabhängiges Deutschland" zu sein, recht schwer.

Wie batten alfo unter diefen Umftanden einiges Berftandnis für polemische Entgleisungen und llebertreibungen. Was fich "Der Deutsche" aber in den letten Tagen und Wochen leiftet, bat mit Polemit überhaupt nichts mehr zu tun. Wir haben wiederholt die bewußt unmahren Ungriffe auf unferen Genoffen Biffell gurudweifen muffen. Das ftartfte Stud mar mohl bie Behauptung. daß Genoffe Wiffell als Reichsarbeitsminifter die Lobnerhöhung von 8 Brog., Die ein Schiedsfpruch ben ftreitenden niederschlefischen Bergarbeitern zugeiprochen hatte, auf 4 Brog. herabgefest und bag er bann in diefer Form ben Schiebofpruch für verbindlich erffart hatte. Bir haben festgeftellt, daß biefe Behauptung des "Deutschen" in teiner Beife den Tatfachen entspricht und auch nicht ent-

ipreden fonnte.

Der einfachste journalistische Unftand batte ben "Deutschen" verpflichtet, feine in großer Aufmachung aufgestellte Behauptung gu berichtigen. Aber Anstand scheint etwas zu sein, was gegenwärtig im "Deutschen" ftreng verpont ift. Dafür ein meiteres Beifpiel: 3m "Deutschen" pon beute wird unter ber fuhnen Ueberichrift "Rote Unehrlichkeit", behauptet, Genoffe Selmuth Lehmann bewundere und verteidige in einem Artitel der "Deutschen Krantentaffe" die fogenannte Reform ber Rranfenverficherung bes Gerrn Stegermalb. Tatjachlich unterzieht Genoffe Lehmann diefe fogenannte Reform einer vernichtenden Rritif. Rur fomeit die Reuregelung ber Mratirage in Betracht tommt, ftimmt Genoffe Lehmann grundfattlich zu, weil er eben als Sazialbemofrat auch den Gegner nicht mit jesuitischer Demagogie und Berlogenheit, sondern mit sachlichen Mrgumenten befampit.

Dit Recht ift Genoffe Lehmann aber in diefem Buntte febr fteplifch und befürchtet, daß ber Reichstag vielleicht in feiner reafrionaren Debrheit bereit fein wird, Die ungeheuerlichen Berichlechterungen angunehmen, aber in der Argifrage verfagen wird. Deshalb ichreibi Genoffe Lehmann auch: "Erft wenn ertennbar ift, ob der Reichstog in Diefem Buntte bereit fit, der Regierung gu folgen, lobnt es fich, ju ben Einzelheiten biefer Regelung Stellung gu nehmen." Dag Genoffe Lehmann bem Entwurf fonft fritisch und ablebnend gegenüberfteht, ift ja im librigen durch feine Rede auf der Rundgebung des Sauptverbandes der deutschen Rranten-

toffen befannt.

"Der Deutsche" befigt auch die Rühnheit, "die unter Leitung bes fogialdemofratifchen Minifterprafibenten Dr. Braun ftebenbe preufifche Regierung" auszuspielen gegen ben "Bormarte" und bie foglalbemotratifche Reichstagsfraftion, obmobi er weiß, baß in diefer Frage ber bem Bentrum und ber driftlichen Gemertichaltsbewegung angehörende Boblfahrteminifter hirtfiefer ausfchlaggebend ift. Bir ftellen alfo feft: "Der Deutsche" fest bewußt: und handgreifliche Lugen in die Welt. Er faifct Sitate in ihr Gegenteil um und gibt die Stellungnahme bes

Bentrumeminifter Hirtfiefer aus für die des fogialdemofratifchen Ministerpröfibenien. Bir machen diefe Feitstellung, ohne gu er-warten, bag "Der Deutsche" seine groben Lügen und Falichungen

Schlußfigung der Schuhmacher.

Der Berbandstag der Schuhmacher in Magbeburg nahm in feiner am vergangenen Connabend ftattgefundenen Schluffigung eine bedeutfame Statutenanberung por, monach auch die Erwerbelojen- und Invalidenmarten als Mitgliederbeiträge für die Bablen zum Berbandstog gelten. Das neue Statut tritt am 1. Oftober in Rraft. Borft and und Redatteur, Die unbefolderen Borftandsmitglieder und der Ausschuftvorfigende wurden einstimmig wiedergewählt.

Der Berbandsvorfigende Simon gab bem Buniche Musbrud, daß man mehr Frauen gum Berbandetag belegieren moge. Diesmat fei eine einzige Frau die Bertreterin von Zehntaufenden weiblider Mitglieder geweien. In feinem Schlugwort hob Simon mit besonderem Rachdrud die Sachlichkeit der Berhandlungen des Berbandstogs hervor. Bon Togung ju Tagung fei man fich einander näher gefommen. Auch die Kritif der ideologisch Underseingestellten babe gezeigt, bag auch fie bas ehrliche Streben ber Mehrheit der Mitglieder jum Bohl des Berbandes immer beffer murbigen.

Der Ausklang bes Berbandstogs mar ein padender Bemeis für Die Eimnütigfeit und Starte bes freigewertichaftlichen Schuh-

Die "revolutionaren" Bimmerer. Gie arbeiten und fcwindeln in Mitord.

Dit ber leberichrift: "Gewerticaftsburgtrat Biege vermittelt Zimmerer nach gesperrter Bauftelle" brachte die "R. F." eine Rotig wonach die Bauftelle Maranlage in Stahnsborf bei Teltow, Firma &. 28. und S. Gorfter, Berlin 29, Rothener Strofe 31, gefperrt fei, weit fie fich meigere, eine Schlufiabrechnung für Affordarbeiten zu geben und die Zimmerer und Einschaler ausgeperrt habe, als fie endgultig Abrechnung forberten.

"Jest haben die Reformiften vom Bentralperband ber 31mmerer hinter bem Ruden ber Rampfenden mit bem Unternehmer ausgemacht, daß die Forderung von 60,- Mart Rachzahlung auf 30,- Mart herabgeseit mird und ein Wprozentiger Zuschlog für Uffordarbeiten fünftig nur von Fall zu Fall gezahlt werden foll. Die Bimmerer lebnien mit aller Entichiedenheit ab. Jest orflart bie Burofratie, daß für fie ein Streit auf diefer Bauftelle nicht beite bit und empfiehtt arbeitstofen Bimmerern ihrer Organifation, auf Diefer Bauftelle Arbeit angunehmen. Leiber haben fich 13 bis 15 Bimmerer dagu bereitgefunden."

Dagu ift gu fagen: Die Bimmerer ber Firma batten entgegen ben Sahungen und Beichluffen bes Bentralperbanbes ber Bimmerer Dentidtands fich erboten, die Ginichalarbeiten auf ber Bauftelle "Alaranlage Stabnsbort" in Attord auszuführen, Da fie mit dem vereinborten Bobnjag nicht austamen, wurde er von 2,— Mart auf 2,30 pro Quadratmeter erhöht. Es fiellte fich jedoch heraus, bag die an diefem Attordvertrag beteiligten Zimmerer auch jest noch nicht auf ben erhofften Lohn tamen. Gie traten an die Firma mit einer nachträglichen Forderung von 60 Mart pro Mann beran und verlangten auch ein Aufmag der bis dabin geleifteten Arbeit. Die Firma lebite dies ab, worauf die Jimmerer am 12. Juni die Arbeit niederzegten. Rad mehrmaliger vergeblicher Aufforderung der Bauteitung, die Arbeit wieder aufginehmen, wurden fie entlaffen.

Freie Gewertschafts: Zugend Berlin

Co spielen die Gruppen: Dumbolde im Bumboldebain; Güdosen, ReuLichtenderg und Lichtenderg in Treptow, Mele 1; Kandsdemer Klag und
Aranssuter Alkee im Aiedrickodain, Wold i. Beute, Milimoch,
10-4 Un. togen die Gruppen: Baumboldemmega; Ingendheim Ernstige. 16.
Deindesprechung. Schöndaufer Tor: Jugendheim Aehdenider Er. 24—25.
Bunter Abend. Rentstau: Gruppendeim Kergler. D. dos. Deindesprechung.
Säden, Sädweisen: Städt. Jugenddeim Perstir. 11 (Arbeitgebaude). Bortrog: "Die volltischen Batreien und ihre Veftrekungen. Allagdesen Jugendheim Beutkon, Mundesfenst. 28. deindesprechung und Liederabend. Biersbos: Gruppendeim Ableredos. Biswarchie I. Bartrog: "Aufgaden der FIJA."
Chöndauser Burkadt: Jugenddeim der Schule Kaldanieralee fil. Kie bejuden die Sectostaltung des Kierdebeurts. Korbolt Jugenddeim Baniger
Strake di (Barack II). "Ein Jahr Schöntbaufer Borkadt. —Strakeu: Jugendheim der Schule Gohlecht. 21. Bartrog: "Imedmätziger Gyder. Alekeent
Kroße 128. Vertrag: "Kündigungsfeisten für Angekelle". Referent Möhl.—
Spanden: Jugenddeim Lindenungsfeisten für Angekelle". Referent Möhl.—

Bugendoruppe bee Benfralberbandes der Mnaeffellten

Deute, Mittwech, finden folgende Betonftaltungen fatt: Gelneddunnen: Bortregt Bas ich im Gefüngnio fah". Referent Lewinfft. - Chat-tottenburg: Jugendheim Roffwenfte. 4. Bie befuchen die Berfammlung des Bertoebeglefts.

Gerantworflich ihr Bolitike Dr. Guet Geger: Birticati: G. Klingelhöfer; Gewertschaftsbewegung: J. Cirinte; Reulkeian: K. D. Dolder: Lotales und Cankines: Reik Karkadt: Anstiaen; D. Glade: Cantich in Dertir, Bertag: Borwarts-Bertag C. m. d. D. Brinn Dendt: Borwarts-Buchbenderet und Gertagsankalt Baut Einger u. Co., Bertin GW. 68. Lindenstraße A. Dierzn 2 Beilagen.



Zur Gesundhaltung!

Fachinger Versandsteile, Berlin SW !! Schöneberger Str. 16 a. Tel. Lützow a 260-61

1. Beilage des Vorwärts

Berlin ohne Ausgabendeckung.

Alle Rathausfrattionen lebnen Steuerverteilung ab.

In der Berfiner Stadfverordnetenversammlung wurde geftern abend der Steuerverteilungs. ichlüffet für 1930 in einer namenflichen Mbftimmung mit allen Stimmen (201) abgelehnt. Mile Graffionen, auch die fogialdemofratilde, verfagten dem vom Magiftrat eingereichten Berteilungsichluffel für die zu erhebenden Steuern ihre Zustimmung. Damif war ein kleiner Teil der Musgaben ungededt geblieben; das Wort hat jeht der Oberpräfident, der als Muffichtsbehörde von fich aus nunmehr die Steuerverfeilung vornehmen wird.

Der Borfteber fag (Goz.) begann bie geftrige außerordent. liche Sigung ber Stadtverordneten mit einem

Sludwunich und Dant an das Rheinland.

Nuch die Stadt Berlin danfe noch einmal den Mannern und Frauen bes bisher beseichen Gebietes für ihre Treue gum Reich. Der Borlieber mußte feine Musführungen leiber unter Spettatel ber Sommuniften und Rationalfogialiften machen; alle enderen Graftionen ichloffen fich dem Borfieber durch Beifall und Bandellaifchen an.

Dann murben die Schluftworte der Frattionen jum Ctaf für 1930 berteter der Splitterparteien. Zuvor gab Stadispriditus Cange (So3.), der stelloeriretende Kammerer, den Magistratsbeschuß für den

Umlage: Berteilungeschluffel

bekannt. Dieser Schlüssel, der die Berteilung der Steuererhöhungen zum Amede der Deckung des nach der Beratung des Etats übriggebliebenen Dofizits von rund 53 % Millionen Mark regelt, bringt — nach dem Beschluft des Magistrats, der vom Blenum gebilligt werden müßte — einen Juschlag

jur Grundvermögensfleuer von 240 Brog.,

jur Gewerbeertragfteuer von 535 Proj., jur Cohniummenfteuer von 1225 Broj.

Die Miete murbe bemnach alfo um eima 1,5 Drog, gefteigert merben, die Gewerbesteuer ist um 110 Broz, die Lahnsummensteuer um rund 200 Broz, erhöht. Der Stadisynditus erklärte ichließlich, daß der Magistrat der in der lehten Sikung von einer Rechts-Links-Wehrheit beschlossenen Besreiung aller Gemerbetreibenden mit einem Ein-

fommen bis 5000 D. von der Gewerbeertragfteuer nicht beitreten fonnte, meil der Beichluß ben gesetzlichen Beftimmungen zuwider

Die Abstimmung über die Steuerverfeilung

(den Umlageverteilungsschlüffell) ergab in namentlicher Abstimmung bie Ablehnung ber Steuerverteitung Alle Frat-tionen, auch bie fozialdemofratifche, ftimmten mit "Rein".

Aurz por der Abstimmung gab es ein fleines Interemezzo im Foner der Bersammlung. Bei den leizen Reden hatten sich Kommunisten und Kationalsozielisten gegenseitig angeödet und als ein wenig später der Rationalsozialist Lipperi den Sizungssaal verließ, folgten ihm einige kommunistische Stadtverordnete und ich u-gen auf ihn ein. Es entstand ein Tunnskt, die "Riassenkampier murden aber dad auseinander gebracht. — Die Redetreiheit im murden ober bold auseinander gebracht. — Die Rebetreiheit im Parlament zu ichügen hatte der Borsteher vorher ausgiebige Ge-legenheit: Frau Rosenthal, früher prominente kommunistische Stadtverordnete, nach der Wahl im Rovember aber aus der Partei ausgeschlossen, wollte zum Stat eine langere Erflarung abgeben. Aber die gesamte, 56 Köpfe starte kommunistische Fraktion stürzte sich auf die eine Frau am Rednerpult; mu Brüllen, Pultdeckelgeffapper und den unqualifizierteften Burufen verfuchte man bie Frau am Reden zu hindern. Vorlicher hab mußte mit aller Energie Rube ichaffen, aber das Gebrüll setzte immer wieder von neuem ein. Erst als Frau Rosenthal, die gegenwärtig frak-tionslos ist, ihre Erstarung beendet hatte, trat wieder Rube ein.

Bollebubne und Gtabi.

Der Mogistrat bat der Stadtverordnetemersammung eine Dringlichfeitsnorlage zugeben saffen mit der Bitte, der Bolts. bubne ein ginslofes Darleben in Sobe non 75 000 DR. für bas Spielighr 1928/29 und ein weiteres in Bobe von 100 000 Mt. für bas Spieliahr 1929/30 zu gemahren und fich mit ber bereits erfolgten Musgalflung nachtröglich einverstanden zu erklären. Das Darleben foll bis fpateftens 31. Marg 1931 gurudgezahlt merben. Gleichzeitig mind die Stadtverordnetenversammlung um ihr Einverftandnis bafür gebeten, baf die im Rechnungsjahr 1928 gemahrten ginstofen Dar-leben von insgesamt 300 000 M. ber Boltsbuhne besaffen bleiben.

Bir mollen hoffen, daß die Stadiverordnetenversammlung fich ber Bitte ber Boltsbühne nicht verschließen wird. Die nolts-bildnerisch wertvolle Arbeit der Boltsbühne hat ein

Unrecht auf Unterftugung burch die Rommune.

Die Existenz für 300 Mart geopfert.

Buchthausurteil gegen einen Zuftiginfpettor.

Das Erweilerte Schöffengericht Reufollu nerurfeilte ben 52jahrigen Juftiglnipeffor Osfar folg wegen fortgefehter Unterichlagung im Umte in fiche von dreihundert Mart, unrichtiger Jührung eines Regifters und Urtundenbejeitigung ju einer Juchthausftrafe von einem Jahr zwei Monaten und dreihundert Mark Gelbftrafe.

Der Angellagte, ber noch am Montog feinen Dienft verfah und nicht fuspendiert mar, ift feit Jahren Abieilungsleiter beim Amtagericht Reufolfn. In diefer Gigenichaft batte er auch mit der Jahlung von Gelbftrafen zu tun, die ihm gum Berhangnis murden. In den Jahren 1927 und 1928 wurde ein Reuföllner Fabrifant megen eines Steuerbelittes gu 1500 Mart Gelbitrafe verurteilt, die unter ber Bedingung auf sechshundert Mart herabgeset murbe, bag regelmäßig Ratengahlungen erfolgten. Auf eine Unfrage bes Finanzamtes Reutöffn, ob die Gelbstrafe gezahlt fei, gab Holz mahrheitswidrig einen Beicheid, daß die Sahlungen noch meiterhin gefrundet felen. Die Ermittlungen ergaben, daß ber Juftiginfpettor ben Fabritamen felbft in feinem Geschöftslotal aufgesucht und Gelber

eintaffiert hat und daß ploglich die Aften gu dem Fall per ich munden maren. Der Angeflagte gab zu, Geld in bar eingezogen zu haben, ohmobl er bas nicht durfte. Es fei aber eine Befälligteit gewesen Die Unterschlagung bestritt er auf bas entichiebenfte. Er will für das eingezogene Geld Roftenmarten ermorben und entwertet haben, die er in die Aften getlebt habe. lleber ben Berbleib ber Aften wiffe er nichts. Der Staatsonwalt beantragte ein Jahr zwei Monate Zuchthaus und faufend Mark Gelbitrafe. Der Berteidiger, Rechtsanwalt Dr. Ziehe, führte aus, daß troy aller Berbachtsmomente der Angestagte nicht perurteilt merben tonne, ba icon oft Indigienbemeife gu Gehlurteilen geführt hatten. Das Bericht tam tropbem zu bem oben wiedergegebenen Urteil.

Berlin muß ichmoren.

Im gangen Reich bereicht gur Beit fconftes Ferienwetter und wenn nicht alle Anzeichen trügen, ift mit einer Fortbauer ber Schönmetterperiade auch für die nachste Zeit zu rechnen.

Die Temperaturen waren allerdings gestern in den einzelnen Sandestellen recht verschieben. Ditpreugen melbete 22 Brad Barme, Berlin batte als bochite Tagestemperatur 25 Grad Barme und

Sochfen 28 Grad Barme im Schatten. Befonders beiß mar es in ben frühen Rachmittagestunden in ber Rhein. gegend, mo das Thermometer 32 Grad Warme im Schotten erreichte. Diese ausgesprochen tropische Temperatur war aber nur pon turger Dauer. Gur Berlin ift tein Ungeichen fur eine Menderung des Bitterungscharofters gu erfennen. Die Winde werden mehr nach Suboften drehen, was mit einem meiteren Unfteigen der Temperaturen verbunben

Der Gouldige von Buir gefunden? Auffeben erregende Ausfage eines Betriebsaffiftenten.

Röln, 1. Juli

In der heutigen Berhandlung gegen ben Lotomotivführer Rordhaus und den Fahrdienftleiter Gifcher megen des Gifenbahnungluds bei Buir jagte ein Gifenbahnmertftartenvorsteber in hamm, mo Nordhaus beheimatet mar, aus, daß der enticheidende Borfichtsbejehl 32 nor dem Unglud nicht an der Tafe! angefchlagen gewesen fei. Much bas Dienstanmeijungstelegramm, das die Dienftanmeifung in Rraft fegen follte, fei bei ben Telegrammen geblieben und nicht in die Dienstmappe gefommen. Eine Aufichen erregende Erflarung gob ein Gifenbahnbetriebsaffliftent ab. Er fagte, er habe nach der Dienstanmeifung 32 gefucht, fie aber nirgends gefunden und daber angenommen, daß fie für ben Begirt ohne Bedeutung war. Deshalb habe er den Tele-grammbrief abgelegt Rach dem Unglud am Montag habe er dann die vermifte Dienstanweisung 33 geunben, Gie hatte fich in die Dienftanweifung 33 gefchoben Staatsanmalt: Muf der Dienftanmeifung 32 fieht doch aus drudlich: "Ungeheitet am 23. August, abgenommen am 26. August." Ift das nicht richtig? Zeuge: Rein, bas habe ich felbst erft am Montag darauf geschrieben. Recht sanwalt Frant (Dort-mund): Ich weise darauf bin, daß dieser Zeuge das Recht der Zeug-nisverweigerung hat. Er hat die Anordnungen ber Reichsbahn durchtreugt, alfo ichmere Urtundenfalfdung

Ein Botomotioführer ertlarte, der Bertftattemorfteher babe gejagt, die Lotomotivführer follten doch die Beicheinigung unterdreiben, daß fie den Telegrammbrief und die Dienftanmeisung 32

gesehen hatten. Es handele sich ja nur um eine Formsache. Heute nachmittag findet ein Lokaltermin an der Unfallstelle flate,

Bluttat eines Reichswehrfoldaten.

Um 5 Pfennig jum Morder geworden.

Ein Glogauer Reidsmehrjoldat geriel megen einer Bierverleuerung von 5 Df. pro Glas mit einem Glogauer Gaft. wirt in einen fehr heftigen Streit, der damit endete, daß der Soldat den Wirf mit dem Seitengewehr furzerhand er ft a d. Der Morber murbe verhaftet.

Soll bas Seitengewehr, bas in der aften Urmee oft eine verhängnispalle Rolle gespielt hat, auch in der neuen Armee das Leban der Burger bedenben?

Neue Jahrscheine bei der BBG.

Die am 2. Juli in Rraft tretende Zarifanderung bei ben ftädtifchen BBG. Bertehrsmitteln macht auch die Ausgabe neuer Fahricheine notwendig. Gur die Stragenbahn merben neben ben bisherigen Falpricheinen weißgraue mit roten Streifen ausgegeben, die jum Umfteigen gur Strafenbahn ober Untergrundbahn berechtigen. Für die Untergrundbahnen werden neben ben bisherigen gelben Sahrtarten gelbe mit blauem Streifen ausgegeben. Der Omnibusfahrichein für bie einfache Fahrt bleibt wie bisher rat, ber Umfteigefahrichein gu 30 Di tragt einen bunteiroten Streifen. Die Cammelfahricheine fur zwölf Rarten find fur ben Juli grun; die Farbe fall ledoch alle Monate ge mech elt werden. Die zwolf Fahrten des Sammel. fahricheins millen innerhalb eines Monats abgesahren werben, jedoch find lleberichreitungen bis zu brei Tagen zugelaffen.



Ueberseizt von Cl. Meltoet. - Meyer & Jessen, Vertrieb, München.

Bart, fein und bie gefrantte Burbe in Berfon, verließ Frau Golben das Zimmer; sie legte sich im Schlafzimmer nieder, das Gesicht von der Türe abgewandt, an der Una gänzlich verwirrt und bestürzt stand. Sie lief zur Mutter hin und füßte ihre Schultern und bat um Bergeihung. Die Mutter streichelle Unas Wangen und ichluchzte: "Ach, es macht ja nichts", doch in einem so hissos unglicklichen Ton der Ber-lassenheit, daß es entjehlich viel machte. Diese Trosslosigkeit qualte Una, während es ihr klar wurde, daß ihre Mutter das prattifche Berftanbnis für die Gingelheiten bes Lebens per-

prattische Berständnis für die Einzeldeten des Ledens der-loren hatte, wieder zum Kinde geworden war und alles ver-trauensvoll ihrer Lochter überließ; und doch eine Fähigteit zu stillem Dulden dewahrt hatte, die tein Kind begreifen kann. Es war leicht gewesen, die Mutter hieher zu deringen, um ein neues Leden anzusangen. Beide hatten sich ein Leden der Freude und der Schönheit vorgestellt inmitten von reizenden Leuten und Bildern und Konzerten. Doch all diese Enadengeschente bes Lebens lagen hinter einer staubigen Mauer non Stenographie und Daschineidreiben verborgen. Unas Rampi,

in Rem Port Fuß zu faffen, hatte eben erft begonnen. Einmal im Monat fanden in der Handelsichule Schlußprufungen ftatt. Una wurde im Januar fertig. Dit aufrichigem Bedauern batte fie fich bereits im Dezember, als Sam Beintraub und Sanford hunt ausgetreten waren, von ihnen verabschiedet, und nun, im letten Augenblid, als 3. 3. Todd andeutete, er murbe sie gern einmal besuchen, zögerte sie so lange mit der Antwort. daß er sich entmutigt abwandte. Una streifte mit einem letzten Blid das Schulzimmer — den Ort. an dem ihre Arbeit zum erstenmal ernst genommen worden max — und marschierte in ihre erfte Schlacht im emigen Krieg des Geschäftslebens.

Biertes Rapitel. 1.

Sanford Hunt telephonierte eines Tages, daß er und Herr Julius Edward Schwirt, — den er "Eddie" nannte —, ihr Möglichstes getan hätten, um ihr eine Ansängerstelle in ber Bomry-Farben-Aftiengejellichaft gu verichaffen, bag die Sache jeboch ganglich aussichtslos fei.

In der handelsichule gab man ihr einige Firmen an, bei benen fie vielleicht eine Anftellung befommen tonnte, boch dieje juchten alle annahernd perfette Rrafte um annahernd gar tein Gehalt. Rach gehntägigem angftwollen Barten im Arbeitsvermittlungsburo einer Schreibmajdinengefellichaft und nach ungahligen Antworten auf injerierte "Difene Stellen" murde sie von den Schreibmaschinenleuten in das Buro der "Auto- und Benzin-Boche" geschickt, einer Fachzeitschrift. In dieser Atmosphäre einer Literatur über Schmierol, Schweißmerhaden und Emaillierverfahren lernte Una, als Kopistin mit acht Dallar die Boche, zum erften Male die Tragit und Romantit ber Burowelt tennen.

Das Geschäftsleben ift voller Romantil. Schone, große, bedeutungsloje, allgemeine Ausdrude, mie Romantit und Geichaftsleben tonnen ftets miteinander in Berbindung gebracht werben. Gie erfegen bas Denten und find für Optimiften und

Bortragende ungemein vermendbar und nühlich.
Doch es gibt in der Geschäftswelt eine seltjame neue Muse der Romantif, die nicht in silberfarbene Traumschleier gekleidet ift, jondern in ein schlichtes Gewand aus blauem Stoff, der an den Ellbogen nicht zu schnell glänzend werden foll.
Und so begannen Unas Erlebnisse in der Geschäftswelt;

Erlebniffe der Burgs, der muden, gewöhnlichen Menschen, die eine Romantit der Tatjachen tennen, von denen eure Mastenballariftofraten, eure flitterbehängten Schaufpielerinnen und nerliebten Milchmadden mit ben Rojenwangen, fich allerdings nichts träumen laffen. Für die jungen Manner in unferen Sedichten und modernen Automobil-Komanen ist die Liebe eine lange, zeitfüllende Unterhaltung; der Bürojüngling im sadenscheinigen Rock sedoch, der in den müden Augen eines Büromädichens einen menichlichen Blid auffängt, meiß, daß er alle Kunder der Entrücktheit in füns Minuten hineinpressen muß, weil der Chef umberscheicht und wie von ungesähr

flüchtig nach ber Bandaufichrift gudt, auf der zu lejen fteht:

"Deine Zeit ift das Geld beines Chefs; ftiehl fie nicht! Es ift bies eine Welt, beren lodenbe Szenerie aus Schreibtifchen, Schreibmajdinen, Briefordnern, Rettametalenbern und Telephonapparaten aufgebaut ift, und aus ben leuchtenden Rahltöpfen von Leuten, die Traume für etwas Idiotisches halten. Dier taucht teine Galione am Horizont auf: es wirbt tein eleganter Abenteurer im Frad um Die reiche gen feine tollfühnen Comb 3)161 es fturmen feine Selben in ben europaischen Rrieg. Es ift eine Belt, beren Tiefen ihr nicht erfaffen tonnt, folange ihr nicht gelernt habt, daß der Unterschied zwischen einem 2-A-Bleiftift und einem 2-B-Bleistift zumindest dem Gegensch zwischen London und Tibet gleichkommt; solange ihr nicht be-greift, warum ein normales Mädchen mit dem durchschnittlichen Quantum an Selbstbeherrichung eine Woche in mahrer Bergmeiflung verbringt, meil fie eine für Fatturen eingerich. tete Schreibmaichine ftatt ihrer gewohnten Brief-Schreib-maschine benugen muß. Die Berlegung des Baffertühlers vom Burogimmer in den Padraum tann zu einem epochalen Ereignis für eine Stenotoppistin werden, die anscheinend teine andere Daseinsberechtigung hat, als über einer klappernden Schreibmaschine zu sigen; die fein Heim, teine Familie, teine Gefühle zu haben scheint; für die der Besig einer V-förmig ausgeschnittenen Bluje icheinbar einen vollen Erfat für allen Stalz und alle Bunder der Welt und das wechselvolle Drama des Lebens bildet. Die Berlegung des Baffertühlers tann gur Folge haben, daß fie nunmehr beim Berlanalchef vorbeigeben muß; daß sie es daher nicht immer wagt, die unglaubliche Monotonie der Arbeit zu unterbrechen, um sich ein Glas Wasser zu holen. Und die Folge davon ist, daß sie das Bürodesein aufgibt und unglücklich heiratet.

Ein gewaltiger, vollkommener und größtenteils unnüher Kosmos von Büros! Er verausgabt Riefenkräfte, um An-tündigungen von Bier und Kaugummi und Berufskleidern und Topfreinigern die gange Landschaft übermuchern zu laffen. Er fest gange Urmeen in Bewegung, um eine Deffing. nadel zu vertaufen. Er läßt Schuhe entfteben, die unbequem und abicheulich und wenig dauerhaft find, und hegt eine mahr-haft rührende Hoffnung, daß alle Frauen die Sache des guten Geschäftes baburch fördern werden, daß fie diese Schuhe tragen. (Fortsetzung folgt.)

Das Photo erobert die Belt.

Musffellung des Buchdruder, Bildungsverbandes.

Die Photographie hat sich auch das Gebiet der Technik erobert. Hier ist sie nicht nur Ausdruck und Wiedergabe des Technischen, nicht nur das Aussuchen ästhetischer Reize von Maschinentonstruktionen, das Festhalten von Bewegung und Rhythmus eines welterobernden Stosses, sie dringt auch in den besonderen Ausgabentreis der Technik ein. Indem sie sich gleichsam selbst technisseren säht, dient sie zur Werdung auf Prospetten, wird sie ein wichtiges Verbindungsglied zwischen dem technischen Kausmann und seinen Kunden.

Insbesondere bei der Drucksache und beim Buch, also im graphischen Gewerde, ist sie ein wichtiges Behelsmittel zum künstlerischen Ausdruck. Die Titelseite einer Zeitschrit, das Reklameplatat, die Allustration im Buch selbst spricht heute durch das Photo oft mehr als eine geschickte Zeichnung. Der Bildungswerden der hat sich die Ausgabe gestellt, seine Witglieder auch in diesen Zweig des Gewerdes einzusühren. Es handelt sich nicht nur darum, den Amateurphotographen zur Erreichung einer guten Aufnahme zu schulen, er muß auch den weiteren Werdegang des Photos zum Druckbild kennen und sauber drucken ternen. Die Photogruppe Frankfurt a. R., die seit vier Winterhalbjahren Kurse unterhält, stellt im Buchgewerbessaal des Berbandshauses, Dreibundstraße 5, eine solche Kollektion Photo-Werdenunge aus.

Wir begegnen dem Photo im Inserat, Katolog, Prospect, in der technischen Beitschrift ober in ftarter Bergrößerung auf bem Bla. tat. Immer ift es eine fachlich richtig gesehene und praftisch angewandte Placierung, die das Photo entweder als Hauptmotiv vor ber Schrift ober als Hintergrund erscheinen läßt. Oft hat bas Bhoto mur ben Charatter einer Marte ober eines Signets und bilbet eine porteilhafte Ergangung und ben Begenfatt gur weißen ober farbigen Blache. Gehr gelungene Borlagen geben bie Titelblatter ber Beit-Schrift "Graphischer Betrieb". Much einige Bucher mit Photos als Illustrationen zeigen neue Bege und Ideen auf: Sier fallt ins Muge, wie das Bild ben drudtedmifchen Rahmen gu fprengen versucht und über den Drudrand bis gum Schnitt hinausgreift, gleichsam eine nabere Berbindung mit bem Lefer fuchend. Die außerordentlich lehrreiche Musstellung, Die auch bem Arbeiteramateur viel Reues und Antegendes zu bieten hat, ift bis gum 12. Juli pon 9 bis 18 Uhr, Sonnabends pon 9 bis 13 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet. Sonntage ift Die Ausftellung

Der Berfehrsunfall am Rleinen Giern.

Reun Monate Gefängnis für einen Rraftdrofchlenführer.

Dem Kraftdroschlensührer Gener, der sich vor dem Schössengericht Berlin-Mitte wegen fahrtässiger Tötung und Körperverlehung zu verantworten hatte, machte die Anklage den schweren Dorwurf, daß seine große Fahrlässigteit, durch die er das schwere Berkehrsunglud am Kleinen. Stern verursacht hatte, sast an Borsach grenze.

In der Racht bes 3. Januar hielt eine Kraftbrojchte in ber Bellevue-Allee dicht am Rieinen Stern bart an ber Bordichwelle. Der Führer des Wagens, Withelm Korilla, war dabei, das linke Sinterrad ausgumechieln und arbeitete mit dem Wagenheber. Um diefelbe Beit tam ber Angeflagte mit feinem Kraftwagen in ber gleichen Richtung angefahren und fuhr auf bie balten be Drojchte auf. Der Bufammenftog mar fo heftig, daß ber haltende Bagen gegen einen Baum geichleudert und porn pollständig eingebeult wurde. Much die auffahrende Drojchte wurde am Borderwogen volltommen gertrummert. Roritta murbe amifchen den beiben Drofchten gu Tode gequeticht. Much zwei Infaffen der haltenden Rraft-broichte erlitten erhebliche Berlegungen. Der Angeflagte Gener behauptete, daß bas Schluftlicht ber haltenden Drofchte nicht gu feben gewesen sei. Diefer Behauptung widersprechen aber die Zeugen. Der Bagen hatte überdies awifchen zwei Strafenlaternen geftanden und mußte aus erheblicher Entfernung gefichtet werden. Der Staatsanmalt hatte nur drei Monate Gefängnis beantragt. Das Gericht ging aber über diefen Strafantrag weit hinaus und perurteilte ben Ungetlogten gu neun Monaten Befängnis, mobel ihm fur vier Monate der Reftftrafe Bewährungsfrift bemilligt murbe. Das Bericht hielt eine ftrenge Strafe für notwendig, meit ber Angeflagte grob fahrtaffig gehandelt babe.

Karl Ladners Beimgang.

Um 28. Juni 1930 verftarb noch turgem Krantenlager unfer Benoffe Rarl Babner im 71. Lebensjahre. Dit ihm ift wieber einer aus ber alten Garbe der fogialiftifchen Arbeiterbewegung von uns geschieben. Rari Labner wurde am 11. Ottober 1859 als Sohn eines Maschinenbauers in Berlin geboren. Er ift in rein proletarifden Berhältniffen aufgewachfen. Schon in den achtziger Ichren hat er fich der sozialistischen Arbeiterbewegung angeschloffen. Zuerst auf dem augerften linten Flugel der Arbeiterbewegung tatig, ift er am 1. 2. 1892 in bie Gogialdematratifche Bartei ein. getreten und der Partei bis zu seinem Tode ein unermüblicher und treuer Mitarbeiter gemefen. Gem hauptfachlichftes Tatigfeitsgebiet war Tegel. Aber nicht nur in ber Bartei mar ber Berftorbene tätig, sondern in gleicher Beife auch in ber Gemertichaftsbewegung. Er bat im Sahre 1897 bie Bermaltungsstelle bes Ber . bandes der Rupferichmiede mitbegründet und ift in diefer Bermaltungsstelle 43 Jahre ununterbrochen als ehrenanntlicher Funttionar tätig gewefen. Seit 25 Jahren gehörte er mit turger Unterbrechung bem Bentralvorftanb bes Berbanbes ber Aupferichmiebe an. Run bat ber Tod diefem felten arbeitsreichen Beben ein Biel gofett. Partei und Gewertichaft fenten in Trauer das rote Banner por biefem folichten und boch großen Rampier für die Sache ber Arbeiterffalle.

3ne Loch mit dem Rert!

Man fcreibt uns:

Justände, die allzusehr an die "gute alte Zeit" gemahnen, herrsichen auch heute noch bei der Reichowehr. Der Reichowehr angehörige P., Familienvater mit Frau und drei kleinen Kindern — das vierte ist in wenigen Wochen zu erwarten — sah sich nach einer Zivildien sich eine Entlassung aus dem Herresdeichstigung in Aussicht hatte, seine Entlassung aus dem Herresdeichstehr eine Zum 1. April 1930 sollte die Entlassung erfolgen, wird aber von dem Borgesehten des Wannes unausgeseht hinausgeschoben. Um 30. Juni sollte der Rann die Stellung, die eine bedeutende Berbesserung seiner wirtschaftlichen Lage mit sich bringen würde, antreten, doch hat er die heute seine Entlassung, die bereits durchgeführt war, nicht erhalten können. Seine hochschwangere Frau wird insolge der Ausvegungen schwer krant, und der Mann nußte, da niemand

Dreiundzwanzig junge Menschen vor Gericht.

Insgesamt 53 Einbrüche werden ihnen zur Last gelegt.

Ein trüber Jilm jugendlicher Berwahrlosung rollt sich seit Dienstag morgen im großen Schwurgerichtssaal des alten Krlminalgerichtsgebäudes vor dem Schössengericht Bertin-Mitte ab. Auf der Anklagebank siehen 23 junge Menschen, in der hauptsache im Aller von 19 dis 23 Jahren, darunter 2 Jütsorgezöglinge; der größse Teil der Angeklagten ist bereits vor des sebruar etwa 53 Schausen bie haben vom 1. Januar dis Ende Februar etwa 53 Schausen siehen steil der Angeklagten hat die sogenannte "Baudiag" — Berliner Ausomobil- und Diebstahls-A.-G. — gegründet. Die Angehörigen der Baudiag stahlen in den Berliner Straßen Autos, machten darin Abstecher in die Provinz, schlagen auch dort Schausenster ein und stahlen. Sie sind bereits in Ebers walde abgeurteilt.

"Generalstabsquartier" der Bande war eine Kneipe in der Kitterstraße. Hier lernten die jungen Leute einander kennen, hier wurden Pläne geschmiedet und auch, wenigstens zum Teil, die Beute verschärft. Dit waren es mehrere Fenstereindrüche in einer Racht. Kein Gewerde blied verschont: Bäckerläden, Lebensmittel- und Buttergeschäfte, Kolonialwarenhändler, Jigarrenläden, Installations-, Konsettions-, Fleischwaren-, Motorrad- und Leberwarengeschäfte, Musikalienhandlungen usw. büsten Schausenster und Waren ein.

Die Gesamtbeute von 53 Einbrüchen machte etwa im Laufe von 2 Monaten 6500 Mart aus.

Rechnet man nun aber 8 Einbrüche mit einer Beute von je über 250 M. ab, jo haben 45 Einbrüche die Gesamtsumme von rund 2500 M. eingebracht, also 60 M. pro Einbruch. Pro Kopstamen im Lause von 2 Monaten 300 M. Des Eriös beim Berschärfen der "Sore" ist noch weit geringer gewesen. Es wurde aber gar nicht alles verschärft. Schotolade, Käse, Wurst, Brot, Delsardinen, Litöre wurden einsach verzehrt.

Den Lebenslauf der einzelnen jungen Leute — unter den Angellagten befindet sich nur eine Frau — wird man erst im Lause der Berhandlung ersahren. Die Bertreter des Jugendamtes, die der Berhandlung beiwohnen, haben über einige der Angeslagten aussührliche Erkundigungen eingezogen; manche von ihnen sind bereits beim Jugendamt seit langem befannt. Es sind aber nicht nur Berliner, die sich in der Bande zusammengesunden haben, sondern auch Burschen aus anderen Städten Deutschlandland kand ber ind Lands; aus Königshütte und Hamborn, aus Oberbagern und Rühlheim, aus Bressau, Hannover und Altona.

In welcher Beise die jungen Lewe in die Bande hineingesommen sind, hörte man 3. B. vom ersten Angeklogten Müller. Er stammt aus Oberbägern und

tam nach Berlin, weil es hier, wie er fagt, viel Madels gibt.

Die bagerichen Rädels konnten ihm nicht gefallen. In der Ritterkneipe waren Mädels, Musik und Bier. Sein Geld war bald alle. Einige Burschen machten ihm den Vorschlag, mit ihm zu gehen; er tat's auch, schlug bald hier, bald dort ein Fenster ein, immer in derselben Weise mit der behandschuhten Faust. In der Provinz machte die "Baudiag" es anders; sie ließ in der Regel den Wotor des Autos lausen und schlug unter dem Schutze des Getäuschs die Fensterschleiben ein. In Berlin bediente man sich miturier eines Glasschneiders.

Die Berhandlung tommt nur langfam vorwärts, ba jeder Fall ber Diebstähle einzeln besprochen werden muß.

Gine Bluttat aufgetlart.

Der Tater aus der Manfteinftraße feftgenommen.

Der Kriminalpolizei ist es gestern nachmittag gesungen, die nächtliche Bluttat in der Mansteinstraße restlos auszustären und den Täter, einen 28jährigen Friseur Wilhelm Ruded, der in der Culmstraße beschäftigt war, sestzunehmen. Ruded ist in vollem Umsange geständig.

Bie berichtet, wurde in ber Racht vom vergangenen Connabend gum Sonntog in der Turnifche des Saufes Manfteinftrage 12 der 27jabrige Schloffer Urthur Anispel aus ber Reuen Culmftrage 5a mit einem Stich hinter bem Dhr von Baffanten fterbend aufgefunden. In famtlichen Lotalen ber Umgebung wurde barauf von Kriminglbeamten Umfrage gehalten, und babei tamen bie Beamten auf die Spur bes Taters. Rubed hatte in einer Gaftwirtichaft mit mehreren Gaften Streit angefangen, murbe perprügelt und hinausgeworfen. Auf Grund der Personalbeschreibung murde Rubed bann ermittelt, und unter ber Laft bes gegen ihn porgetragenen Beweismaterials gab er zu, Anispel niebergeschlagen zu haben. Er habe Knispel, ber rubig feines Beges ging, obne jeden Grund gerempelt, fei auf ihn eingebrungen und habe bann, als das unschuldige Opfer seiner Radigier bewußtles am Boben lag, feinen Beg fortgefest. Der Robling wird im Laufe bes Tages bem Untersuchungerichter vorgeführt merben.

im Hause und bei den Kindern ist, zu Hause nach dem rechten sehen und sich nom Dienst beurlauben; tropdem der Mann seinem Urlaubsgesuch das Aitest des Arztes über den Zustand seiner Frau beisügte, ward er den nächsten Tag zur Dienststelle besohlen, wo ihm mitgeteilt ward, daß er "wegen unersaubter Entsernung von der Truppe" mit sie ben Tagen strengen Arrest bestraft würde und die Strase soson anzutreten hätte. Es war das zweitemal, daß der Mann wegen entschuldigten Fortbleibens insolge Krantheit seiner Frau mit Arrest bestraft wurde. Dwelche Lust Sodat zu seint

Gogialiftifcher Cfperanto Bund.

Durch die Beschlüsse des Arbeiter-Esperanto-Bundes auf dem letten Bundestage in Essen war eine Stellungnahme der sozialdemotratischen Genossen notwendig geworden. Der AGB, war völlig ins kommunistische Fahrwasser geraten, eine Abwehr der SBD.-Genossen mußte einsehen.

Die Berliner "Freie Arbeiter-Eiperanto-Bereinigung hatte deshalb zu Pfingsten zu einer Reichskonferenz Sozialdemokratischer Esperantisken eingeladen. 15 Gruppen waren vertreten, eine Reihe weiterer Gruppen konnte keine Bertreter entsenden, machte aber ihr weiteres Berhalten von den Beschlüssen der Konserenz abhängig. Genosse Sproeck, Berlin, god den Bericht. Gegen eine Stimme wurde sodann die Gründung des "Sozialistischen Esperanto-Bundes" beschlossen. Sitz des neuen Bundes ist Frankfurt am Main, Borsigender Ludwig Puff, Redektion A. Sproeck, Berlin. Borsäutig wird sitr die Mitglieder des SEB. die Zeitung der österreichischen Genossen "La Socialisto" mit einer Beilage sür die Bundeszruppen geliesert. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt:

Angesichts der Beschiusse des 8. Bundestages des Arbeiter-Efperanto-Bundes in Effen (Oftern 1930) ift fein Zweifel mehr möglich an der Taffache, daß ber Arbeiter. Efperanto. Bund tommuniftifch geworden ift. trop der marnenden Borgeichen murbe von den Kommuniften alles getan, um eine friedliche Zujammenarbelt - eine rein tulturelle Tätigfeit im Bunde unmöglich zu machen. Es wurde eine von den Gozialbemotraten beantragte Statutenanderung abgelebnt, Die bas Befteben mehrerer Gruppen an einem Ort zulaffen follte. Weiter fclog fich der Bund der 3 ff 21. an, bamit dofumentierend, daß er gewillt ift, fich in feiner weiteren Tätigfeit auf die tommunifti fchen Organisationen gu ftugen. Dieje Aniehnung an die 3ff. hat hat gang natürlich eine Abtehr von allen foglalbemofratischen und mit der 2. Internationale (Amfterdam) fampathifierenden Dr. ganifationen gur Folge. Die Stellung ber fogialbemotratifchen Esperantisten ift damit gegeben. Es bleibt nur die Bilbung einer neuen Organisation fogialbemofratifder Giperantiften.

Wir sordern die sozialdemokratischen Genossen im Arbeiter-Esperanto-Bund auf, unverzüglich den Bund zu verlassen, zur Bildung von sozialdemokratischen Gruppen zu schreiten und sich dem Sozialistischen Ssperanto-Bund anzuschließen. Alles Röhere durch die Goschöftsstelle Ludwig Puff, Frankfurt a.M.-Proumheim,

Commerfeft des "Giurmpogels".

Der "Sturmoogel", Flugverband der Werktätigen, veranstalieie Ende voriger Woche in den Gesanträumen des "Ulap" ein
Gariensest, das einen alle Besucher vollaus bestiedigenden Versaus nahm. Der Nachmittag gehörte vorwiegend den Kindern. Da war Ontel Pelle, da gab es ein Kasperleiheuter, da waren alle die Dinge zu sehen, an denen die Kleinen Freude haben. Das Abendprogramm wurde von guten Krästen aus der "Stala" und dem "Wintergarten" bestritten. Die Jugend tanzte inneutwegt, tanzte im Freien und in den Sälen, tanzte während des Feuerwerts und schwang noch das Tanzbein, als ein Glüdlicher den Hauptgewinn aus der Tombola, ein Rotorrad, seuchend nach Haufe schob. Der "Sturmvogel", ber am 10. August einen Modellslugzengwettbewerb veranstaliet, wird auch am diesjährigen Berfassungstage Tausenden von Berlinern die Wöglichkeit vieten, Rundslüge zu ermäßigten Preisen zu unternehmen.

Nächtliches Großfeuer!

Radiofabrit ausgebrannt.

In der verganigenen Racht wurde die Feiermehr nach der Gitichiner Strafe 63 alarmiert, wo in den Raumen ber-Radioteilesabrit der Firma Sugo Schiemann Feuer ausgebrochen war. Bier Löschzüge waren mit der Befampfung des Feuers frundenlang angestrengt beschäftigt.

Die Wertstätten der Radiosabrit liegen im zweiten Stockwert bes zweiten Fabritquergebäudes. Gegen 2 Uhr zersprangen ploglich lautklierend die Fensterscheiben und lange Flammengarben schugen heraus. Das Feuer nuch lange Zeit unbemertt geschweit haben, denn als die Feuerwehr anrücke, hatten sich die Flammen bereits über mehrere Räume ausgedehnt. Das Feuer sand an leicht brennbaren Waterialien, die in großen Wengen dort lagerten, viel Nahrung. Trof farten Wassergeins aus fins Schlauchseitungen konnte nicht versindert werden, daß die Flammew auch noch auf die im I. Stockwert gelegene Berliner Zündterzen fonrte nicht verschildes erheblichen Schaden anrichtete. Gegen 4 Uhr war die Hauptgesahr beseitigt und die Aufräumungsarbeiten konnten porgenommen werden.

Bon ber Kriminalpoligel find inswiften die Ermiftelungen über die Entstehungsursache eingeleitet worden.

Großfeuer am Choneberger Gtadipart.

Durch ein Großfeuer wurde in den geftrigen späten Abendstunden der Dachstuhl des Echauses Martin-Luther-Stroße 41, das gegenüber dem Schöneberger Stadtpart liegt, völlig gerift ort. Der Löschangriss ersolgte über vier mechanische Leitern, wobei aus sieden Schlauchleitungen Wasser gegeben wurde Die Aufräumungsarbeiten dauerten die lange nach Mitternacht.

Das 47. Opfer in Libed.

In der Racht zum Dienstag ift in Lübed das 47. Calmette-Opfer geftorben. Außerbem werden fünf Reuerfrantungen gemeldet.

Reftotalsübergabe an der Technischen hochschuse. Im großen Ehrenhof der Technischen hochschuse Charlottenburg fand am Dienstag nachmittag die Feier der Reftoratsübergabe statt. Der scheidende Restor, Projs Drawe, überreichte dem neuen Restor, Proj. Dr. Krender, die goldene Amtstette. Projessorskrender erwiderte mit Dantesworten an seinen Amtsvorgönger und ermahnte die Studentenschaft, die afademische Freiheit nicht zu migbrauchen und in parteipplitischen Fragen Toleranz zu üben. Dann gab er ein Reserat über das Thema "Bautunst". Er beschäftigte sich hierbei besonders mit den Beziehungen von Ratur, Zwed und Kunstsorm zur Bautunst.

Keine Blederausnahme des Projesse Friedländer. Manaffe Friedlander mird auch weiterhin in der Irrenaustalt Kerzberge bleiben. Es ist also poriäusig nicht mit einer Berhandlung im Wiederausnahmeversahren zu rechnen, ba die Aerzie ihn für verhandlung sunfähig halten.

Schöne weiße Zühne "Auch ich möchte nicht verschlen, Ihnen meine größte Anertennung und vollste Zufriedenheit über die "Chlorodont-Jahnpaste" zu übermitteln. Ich gedrauche "Chlorodoni" schon seit Jahren und ich werde ob meiner ichdnen weisen Jähne oft beneidet, die ich leizten Endes nur durch den täglichen Gedrauch Ihrer "Chlorodont-Jahnpaste" erreicht habe." E. Reichelt, Schwerz, Amt Riemberg, Saalteis. — Chlorodont: Zahnpaste 60 Kt. und 1 Mt., Zahnbürsten, Mundwasser 1 Mt. bet höchster Qualität. In allen Chlorodont, Berlaufstellen zu haben.

Aus der Partei.

Bildungsarbeit und Partei.

Der Zusammenhang zwischen sozialiftischer Bilbungsarbeit und allgemeiner Saltung der Bartei rollt naturgemäß immer wieder neue Brobleme aus, die theoretisch und prattisch von gleicher Bedeutung In ber "Sozialdemotratifchen Bildung" wird Diefes Problem in einem Artifel "Rommuniftifche Bitdungsarbeit" von Leo Friedjung von einer besonderen Geite behandelt. Er zeigt an Hand der Entwicklung in der Kommunistischen Partei Deutsch-lands, wie die theoretische Schulung der Mitglieder durch das stän-dige Auf und Ab der Parteiparolen iklusorisch gemacht wird und wie sich die gesamte Schulungsarbeit durch ihre Unterordnung unter die laftischen Tagesbedürfnisse in eine elende Stümperei verwandelt hat. Der Urtifel verichafft Einbild in ein Gebiet, bas ber Deffentlichkeit

fo gut wie verschoffen ift, und regt an, das Bisdungsproblem in der Bartei unter neuen Gesichtspunten zu werten.

Bon weiteren Belträgen sei verwiesen auf den Artikel von Frister "Die Aufgaben der Kulturkartelle in der Pragis" und von A. Kern "Unsere Filmveranstatungen und ihr Gewinn sur die Bartei", die für die Praktiker der Bildungsarbeit werten gewind gen Material der men

merivolles Material bringen.
Die "So gial ift is de Er gie hun g", die ständige Beftoge ber "Sozialiftischen Bildung", bringt Artifel von A. Torborft und Anna Siemsen über die Ausbildung ber Gewerbelehrer, serner Beiträge von Belieberger und Gapt über die diesjährigen Kinder-



2. Arcis Bilmersborf. Tonneralog, I. Juli, pfintific 20 Uhr, Sinung bes Rreiscorftanbes mit ben Abteilungsleitern, ben Obleuten und ben Mit-gliebern ber Fraktion bei Rrolf, holfteinische Str. 60.

CHIEFFE PRODUCTION OF THE PROPERTY. 18. Abt. (3. Kreis). Achtungl Conning, 6, Juli, Commerfest in ber Limendrauerei, Sochftr. 2. Rarten bei ben Begirtofffabrern und beim Genoffen Corgan, Uferfit. 12, noch zu haben. Rege Beteiligung erwartet ber Borftand.

Heute, Mittwoch, 2. Juli.

81. Abt. Friedenau. Bildungsgruppe jüngerer Parteigenoffen: 20 Uhr bei Rlabe, Dandjerafte. 60-61. Ihrma: "Grundsade und Forberungen der STD. Aeferent Dr. Hans Cohn.
114. Abt. Buch. Alle Parteigenoffinnen und spenoffen beteiligen fich deute an der Kreismitgliederversammlung bei Linder, Pankow, Breite Cir. 32. Absfahrt 19.38 Uhr.

Morgen, Donnerstag, 3. Juli.

4. Abt. Junktionärsthung 1915 Uhr bei Brondis, Gredeuer Str. 10.
32. Abt. Aunttionärsthung um 20 Uhr bei Lolat, Benmelte 8.
38. Abt. Aunttionärstung um 20 Uhr bei Pulch Lister Str. 22. Tos Creichen aller Aunttionare, befanders der Beginfoldbrer, ist dringend notwordig. Border, 19 Uhr. Stung des Adstillnessorskandes.
31. Abt. Rendsus, Aunttionarshung 1014 Uhr bei Aleftinger. Wissmanskr. 10.
114. Abt. 1015 Uhr Berstands- und Junktionärshung dei Schwarzer, Gabriel-Rag-Str. 17.

Frauenveranftalfungen.

2. Areis Liergarten. Die Frauen beteiligen fich an dem Konfumlaffeeloden Tonnerstag, 3. Juli. im Carishof. 2. Areia Webbing. Dienstag, 8. Juli. Ageisfroumausflug nach Arumme Lante Treffpunft 101/2 bis 11 Uhr Endstation Arumme Lante. Rachaftaler um ist libe.

13. Areis Tempelhof, Marienborf, Marienjeibe, Lichtenrade. Die Fraufnabende ber 83. und 86. Abt. fallen im Juli und August aus. Die Genoffinnen beitriligen fich Commodend, 5. Juli, 1345 Uhr, am Areiskaffeefoden bei Wa.21. Blorienborf, Shaufterlite. 365. Bei unguntliger Willierung im Soul. Koffeefoden aus der Frauenballis, Konienbuchen mitbeinaen, Auch die Berraffen famie Frauenba und Sampathilierende herglich willtommen. Raftee-ausfant dies 38. Uhr

Geroffen sowie Ferniede und Sumputhiserende herzlich willtommen. Rollee-auschant die 18 Udt.

16. Preis Röpenif. Em Dienslag, & Juli, Dampferfahrt nach Mellenhorst. Absahrt für Köpenif. Grüngu, Kahnsborf 9 Uhr Luffenheim, Kriedrich-hogen um 8 Uhr am Zunnel. Teilnehmertacten find noch dei den Kunt-tianafrinaen pa doden.

21. Wat. Das für beute. Rittwoch. Z. Juli, arplante Kassechan in Atönen-fee lindet mit Künsicht auf des Konsumfassechan und die Kreisocean-holtung am 8. Juli nich stat.

38. Abst. Freitag. 4. Juli, Rosetbaotsakt nach der Berliner Schweiz um 18 Uhr von der Bildenbeuchbeilde Keutölln, Reederei Langweiz um 18 uhr von der Bildenbeuchbeilde. Keutölln, Neederei Langweiz um Schwolfe. Tresspanst 1/2 Uhr am Boot. Kahroerbindung: Entwendib und nom Lalleichen Tor. Hilderfreche ab. oder 98 die Bildenbruchtrasse. Alle Genosen und Genossinnen nebst Kindern sind berzlich eingelaben.

Jungfogialiftifche Bereinigung.

Spielgemeinichefter Morgen, Bonnerstog, wichtige Zusammentunft 20 Ubr Jugenbarim Bonfor, 11. Alle eingelabenen Genoffen werden bestimmt er-riet. Interevonten millemmen.

Jugendhrim Bondft, 11. Alle eingelabenen Genoffen werden bestimmt ereiet. Interestenten willsommen.
Gruppe Reufulln: Seute, Mittwoch. 19th Uhr, Jugendheim Treptower
nde 96-96, Vortrag: "Pinchologie und Margiomus". Refecentin Anna

Urbeitsgemeinichaft der Rinderfreunde.

Geuppe Mariendorf: Camtliche Leltlagerteilnehmer freifen fich um 9 lihr Chausee- Cde Aniferkraße (Kore-Kalten-Cde) am Arritag. 4. Juli. Panklich-leit ift Pilicht.
Mitter Die Rachunterluchung der Linder findet heufe, Mittwoch, für die Gruppen Teller, Happelpiak, Baltsetti, daafe und Liedtnecht bei Dr. Spadennift, Mondiguplak 10. um 10% lift; für die Gruppe Engelufer bei Dr. Cafimie, Magazinfte. 5. um 10 übr flatt.

Geburtstage, Jubilaen ufm.

22. Wit. Unferem langlabtigen Guntionat Bilbelm Dem pel und er Beggenoffin gur Gifberhodgeit umfere beften 29finiche,

Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Geschätzungen in Eile Beller: Berlin & 14. Sebestinnftr W.—18. Sol 2. Tr.
Mitter Mittmoch. 2. Juli. W. Uhr. 4. Kameradischt, Bersammung Stralguer Sit. 10. — Donnerstag. 3. Juli. Beenglaner Berg. Jung-banner: W. Uhr Ausammenfunft schmischer Tustendebleure bei Meuschel, Schrewers, Jungmennschaft; Eduarbeetler is Uhr erdischlig auf bem flählischen Boltspart in ber Treekowaler, Sch. Lipphallweg. Dandball und Burtspeer find urr Eirfle, Freing. 4. Ind. Krenaben, Ang 1: W. Uhr Annersversammlung bei Sechet, Billibald-Alexis-Sir. 3. Sahireiche Beiteingung erlorderlich. Charlattenburg, Kameradischt Beitender wo Uhr Bersammung der Indebenden Abnigian-Chiladeth-Sirake. Bertrea Kam. Dr. Dandbach: "Reichsbanner und Krichiamus" ungehören und Sähe find ringeladen. Pankam, Ammeradischt Sübe: W. Uhr Kameradischaftsversammlung dei Kober. Berliner Str. W. Keinistenderl-Off (Kameradischeft): Witgliederversammlung im Bereinslofel.

Reidenband ber Reiensbeschabinten, Ariensteilnehmer und Arien benen, Often V. Monatoveriammittan am Mittwoch, 3. Juli, 20

Deutige Sociatile für Batibit, Commerjemefter ind. Rwei Condervooringe im Sociaal Ul des Societabludes. Schinfelplan 6. am Freitag. 4. und 11. Juli, 19 Uhr. Dr. A. Thiemer "Bahiceform und beutichen Barlamentarismus". Dr. G. Reumann: "Carteifrife und Paricienbewegung".



Sozialiflifde Arbeiterjugend Groß . Berlin

Ginfenbungen für biele Rubeit nur an bas Jogenbiefreierien Berlin ED 64. Onbenfraffe 3

Streichorcheiter Geoh-Berlin: Brute 19 Uhr Pflichtprobe im Alterabeim

Mitgliederversammlungen, heute, Mittwoch, 2. Juli.

Spandent Jugendheim Lindenufer 1. Ralfenberg Jugendheim Gitabot, Gejundernnnen fl. Jugendheim Deifflr. 10. Bebbinar Jugendheim AufligenGefünder. Dobenfehnkaufent Schult Tungelhildes Site. 59. Betenbutner Bierielt Jugendheim Schrifter. 12. Aufenfahrte Site. 59. Beitenbutner Bierielt Jugendheim Schrifter. 12. Aufenfahrt Jugendheim Beiferfeite Ge Beitenberger Bierielt Jugendheim Friher Gie A. 30. Einbenbaft Im Jugendheim der Eirbitung. Schoffenbern-Rarb: Jugendheim
Dibersetraße. Banknig: Jugendheim Schulter. 15. Tempelhof: Jugendheim
Obeklage. Artebrichefelber Jugendheim Ganlifte. 14. Ausschaft Jugendheim
Beilfraße. 30. Bischenberg-Aktie: Jugendheim Schulter.
Diefenberg-Kord: Sunferfer. 41. Elableberf (Gieblung): Jugendheim
Metanchienflraße.

Abstimmungen zum Gozialetat.

Mißtrauensanfrage gegen Curtius und Stegerwald abgelebnt.

Der Reichstag nahm gestern nachmittag gunachst bie vom Abg. | Effer eingebrachte und von fast allen Barteien unteridriebene Eni-

Gebiete gegen die Stimmen der Kommunisten an. Abg, Torgler (Komm.) gab dazu eine Erflärung ab, die die Hisattion für die beireiten Gebiete als eine Irreführung der werttätigen Maffen und eine Aftion zugunften der westdeutschen Unternehmer bezeichnet,

In ber fortgesehlen Beratung bes Etats bes Reichsarbeitsmini-

Mbg. Bull (Dem.) beichleunigte Erledigung bes Arbeitsichun-

Mbg, Monte (Chr.-nat. Bp.) fordert Sicherung dagegen, bag die Erwerbslofen ihre Unterstügung nicht blog zum Bertrinten benugen, (Erregte Gegenrufe lints.) Die Kleinbauern ftellen wegen ber hoben Soziaslasten weniger Arbeiter ein und mussen ihre Familienangehörigen ausbeuten. In der Krankenkasse Wagdeburg wurden bei einer Revision 51 Proz. der Kranken ge und b. ge drieben.

Biele Rrante beziehen unrechtmäßigerweife Cohn und Arantengeld zugleich.

Biele Arbeitslofe laffen fich frant ichreiben. (Emporte 3wijchenrufe lints.) Wir wenden uns gegen Korruption an jeder Stelle.

Abg. Dr. Pfeffer (D. Bp.): Die Soglalpolitit ist mitschuldig an der schweren Krisenlage. Wir werden jeht in der Arbeitssosenversicherung das durchsuhren, was wir im vorigen Jahre gesordert baben und was uns, damals angenommen, unfer schweres Destart erspart hatte. Jeht ist auch diese Resorm nicht einmal ausreichend. Bei der Resorm der Krankenversicherung ist die Arztiroge das wichtigste. Das System der Amtsätzte lehnen wir ab; das Prinzip freien Arztwahl muß aufrechterholten merben. Arbeiterentlaffun gen führen to oft zu schwierigen Brozessen, daß man sehr begreiflicher-weise mit Arbeitereinstellungen sehr zögert. Will denn die Regierung wirklich das Woshingtoner Achtstundenabtommen ratisfizieren?

Un der Lohnstatistik des Genser Arbeitsamtes sollte sich Deutschland nicht beteiligen, denn das dort angewandte System führt dazu, daß Deutschland als Land der niedrigsten Löhne hingestellt wird u. a. m.

Darausbin erhöht man die Jolle gegen uns und vergrößert umere Arbeitglosigfeit. Um internationale Abkommen sollten wir uns nicht bemüben, unfere Sozialpolitit bringen bie nicht parmarts! Die gehn Jahre Sozialpolitit haben bewiesen, bag es mit folch straffen Borschriften nicht geht, versuchen wir es doch mit mehr Frei-heit! (Beisall rechts. — Begenruse fints). Abg. Frau Atendice (Komm.) spricht scharf gegen die Berschlech-

terung der Krantemersicherung.
21bg, Bed-Oppeln (3.) fest sich noch einmal für tanbliche Siedtung im Ofigebiet ein.

Reichsarbeitsminifter Stegerwald

bestreitet, daß die Regierungsvorlage dem Ministerium von anderen salivren eingegeben sei, weder vom Unternehmerverdand, wie Abg. Litte und der Borrehner, nach vom Krankenkassensübere Lehmann, wie Frau Arendies behauptet dat. Das Ministerium hat seine eigene Meinung. Der Minister polemisiert dann gegen den Artiste von Litte im "Borwärts", der Unrichtigkeiten und unaussührbare Borschläge enthalte. Die Auspohen im Arzt und Arznei sind in Demichkand so doch, wie niegendwa; Anstellung der Aerzte als Be-

amte ift nicht möglich, ebensomenig die Abschließung fester Berträge mit Aerzten — also bleibt nur die Uebernahme eines Teils der Kosten durch die Kranten selbst. Der Minister wender sich unter lebhaften Gegenrufen der Rechten auch gegen ihre Argumente. Wir ver-

handeln mit einer Bant über eine Arbeitsbeschaffungsanleihe. Abg. Frau Marie Cüders (Dem.) warnt vor Optimismus in begug auf die gutunftige Sobe ber Urbeitstofigfeit. Die Arbeitabeichoffung wurde bisber sinanziell zugunsten der Arbeitslofenunterstühung vernachlössigt. Das Berhölinis muß von jest ab umgelehrt werden. Die Arbeitslofenversicherung muß in verschiedene Gesahrenstallen eingefeilt werden, — Die Besprechung schließt. Es folgen

Die gleichlaufenden Alftrauensanträge der Deutschnationalen und der Kommunisten gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius werden in namentlicher Abstimmung mit 283 gegen 121 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Angenommen merben Entichließungen auf Borftellungen gegen die beigische Sagpropagan dem Meigemuseum Jeebrügge, sowie auf Ratification ber Genfer Wirtschaftstonvention. Angenonmen werden weiter Enischließungen auf Förderung des Studiums von Muslandern im Reich und umgekehrt. Auch die Antrage zum Arbeitsminifterium merben erledigt, und dabei ber

fommunlistische Missisteuensantrag gegen Minister Stegerwald mit 209 gegen 61 Stimmen der Links- und Rechtstadikalen bei 133 Enthaltungen der Sozialdemoktalen abgelehnt.

Die Entichtiegun zugunften der Cinführung eines Arbeits-Die Engistesin zugunten der Einschung eines arbeitsdienstjahres wird nach Ablehnung einer Ausschüßberatung durch eine sozialbemokratisch-tommunistisch-nationalsozialistische Wehrbeit mit dem gleichen Stimmenverdätnis abgelehnt. Eine Ensichließung der Rechten gegen den Zuzug "arbeits- und wohnungsloser Elemente" in die Großstädte wird gegen die Stimmen der Linken dem Ausschuß überwiesen. Sozialdemokratische Entschließungen über den Ausschuß der Investehung nichtversicherter Betriebe werden an den Ausschass der wiesen. Bei einer kommunistischen Entschließung auf Recht porn Bei einer tommuniftifchen Entichtiegung auf Berbot pon Betriebsstillegung und Einführung des 7-Stundeniages wird Austichustüberweisung im Hammeliprung mit 204 Stimmen der Rechten und der Kommunisten gegen 148 Stimmen der Sozialdemotraten und der Demotraten abgelehnt, die Entschließung selbst wird dann gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Der sazialdemotratische Antrag, den Reichszuschuß zur Arbeitssosenversicherung von 150 auf 225 Millionen zu erhöhen, wird gegen die Stimmen der Sozialdemotratische Antrags und Konstrumisten absolubet. fraten und Kommuniften abgelehnt.

Eine Entichtiefjung der Rommuniften auf Mufbebung ber Dieterhöhung in Thüringen wird abgesehnt. Das internationale Ab-fammen über die Arbeitsbedingungen der Heuerleute wird verak-ichtedet; Die Kommunisten stimmen mit den Deutschnationalen und anderen Reaftionaren auf ber Rechten bagegen, mas die Sozialbemofraten laut feftftellen.

Rach diesen zwei Abstimmungsstunden vertagt sich das haus um 1934 Uhr auf beute 15 Uhr. Bei der Jestiehung der Tagesordnung beantragt Abg. v. Lindeiner-Wildau (Christi, nat. A.G.), die dritte Beratung der Amnestie vor die Weiterberatung des Haushalts zu

Dieser Antrag wird mit den Stimmen der Acchten und der Kommunisten an genommen, was vielleicht die Justimmung der Kommunisten zu dieser Annestie im Gegensan zu ihrer Ertsärung in der zweiten Lesung ankündigt.

"Heute zuwächst kleine Borlogen, dann Annestie, Penfionsetzt und

Baushalt bes Reichs partomniffars.

Frankfurier Biertel: Jugendheim Frankfurter Alles 307: "Ein Tag im Gefängnts".— Kotthuller Tot: Jugendheim Beiger Sie, II—30: Runklionärsams. — Soc. Reutalm: Jugendheim Beigkraße: Erinnerungen aum Gasiolismus".— Friedrichsbagen: Jugendheim Kriedrichte. Sie "Anarchismus, Kommunismus und Gasiolismus".— Läcktenberg-Kordneste. Bielichelbamstatie".— Karlsbark: Der Beimadend Klitwoch, Bull. — Pankow ist, A. K.: Wie beteitigen und en der Parteiverankaltung. Triffrunkt 1984 Uhr Markinlag. Migliebaduch mitheingen.
Berdebegirt Reutsan: Sprechderprobe auf dem Grariplad in der Sonnen-aller. Wie üben für das Walder der Sprechderprobe auf dem Grariplad in der Sonnen-aller. Wie üben für das Walder bei und Eroet.

Grort. Berbebegirf Prenglouer Berg: 1915 Uhr im Beim Connenburger Strafe Botfibenbentonferen. Weften: Die Abieilungaleiter muffen bis fpateftens beute alle Jeilnehmer jur Autofahrt am 6. Juli bem Genoffen Aub. Echeuch gemolbet

Sport.

Rennen ju Strausberg am Dienstag, bem 1. Juli.

1. Nennen, 1. Lieferer (Eperjeffth), 2. Bartie, 3. Mentor. Toto: 15: 10. Blat: 12, 14, 14: 10. Aerner liefen: Indra. Deideland, Nimola, Berluchs mal, Cias, Ligling, Grofa, Staffelftein.

2. Nennen. 1. Berglee (Bolff). 2. Frauengunft, 3. Gefchaftsfreund, 4. Monte Carlo. Toto: 531: 10. Blat: 58, 13, 14: 10. Ferner liefen: Bodo, Gräfin Wingt, Watnige, Watrone, Ratisbona. Pflicht, Corng. Dolita,

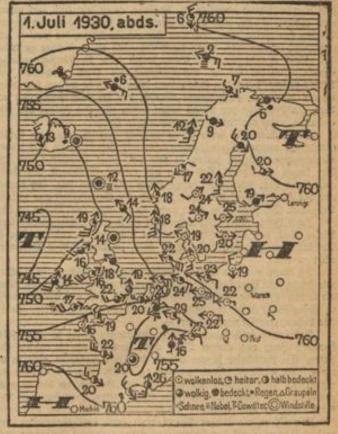
3. Rennen 1. Mife (Wolff), L. La Paloma, I. Florestan. Tofo: 29:10. Blah: 12, 12:10. Jerner liefen: Rarr, Joundorf. 4. Rennen, 1. Morganot (D. Schmidt), L. Tdapbaut, 3. Prievlusa. Tofo: 34:10. Blah: 12, 11, 14:10. Ferner liefen: Ambrosia, Saharel, Milmühl, Metamorphofe, Betarbe, Begwart, Diomedes.

5. Rennen, 1. Sobenfeld (Sauler), 2. Brilanderin, 3. Tornado. Iolo: 20: 10. Blag: 14, 24: 10. Berner liefen: Dibello, Giabiator.

Der Querichnitt aus Boildieus Oper "Johann von Paris' am Abend gefendet merben follte, murbe - offenbar aus Anlag der Rheinlandvefreiungsfeier — erfest durch eine Beranstaltung "Aus deutschen Opern"; ein angemessener Tausch. Borber sprach im Rahmen der Bortragssolge "Bovon man spricht", Bittor Schilf über die "Diplomatliche Borgeschichte der Rheinlandsbefreiung". Er erinnert daran, daß die Rheinlandbefenung burch die alliierten Truppen bie natürliche Rolge ber Mbmachungen war, Die Frantreich im Weltfriege getroffen batte um sich das Rheinland als Siegestrophäe zu sichern. Richt durch große vertragliche Gesten, sondern nur durch zähe, zielbewußte Berhandtungen konnie dieses deutsche Gediet der Heimat erhalten und zurächzewonnen weden. Mit dem Erfolg dieser Bemühungen ist der Rame Gustav Streismanns verknübtl, des großen deutschen Stoatsmanns, der leiber die Krömung seiner Werts, die Besselung des Rheinlands nicht mehr ersehen durste. — Die Veranstatung "Bolks musik aus ir emden Ländern bonde eine überraschende Stimmbepabung, den Tanor Hanns von Koewen; vor das Riftophon. Kate Conrad spielte saubere, technisch auf gekonnte Klapiersompositionen im Kahmen dieser Beronstaltung. — Im "Programm der aftwellen Abteilung" gab es diesmal eine Führung durch die Betriebe der Berliner Müllabsuhr. Es war allerdings weniger Iotes Delmonts oft überenaiven Fragen zu verdansten, als den klugen sochiehen Antworfen des leitenden Direktors, daß um sich das Rheinland als Siegestrophäe zu sichern. Richt durch als den klugen sachischen Antworten des leitenden Direktors, daß die Horer einen Eindruck von der gewaltigen Ausdehnung dieses Unternehmens und der vielkeltigen Berwendbarkeit der Absallprodukte einer Stadt gewannen. Tes.

6. Rennen. 1. Denvill (Blatte), 2 Dorrja, 3 Bariante. Toto: 26:10. Blah: 15, 25, 91:10. Ferner liefen: Balaton, Runfler, Feifenstrite, Lebensmut, Dibensregel, Epben II. Mirim, Burgaral.
7. Rennen. 1. Rotenstein (D. Schmidt), 2. Blad Bridge, 3. Minne-flang, Toto: 39:10. Blah: 17, 16, 35:10. Ferner liefen: Felfen, Fatinifia, Simplars, Borgia.

Allgemeine Betterlage.



3m größten Teile von Deutschland hielt am Dienstag bas heitere Wetter an. In der weiflichen Halte des Reiches ftiegen die Temperaturen wesentlich über 25 Grad. Um Rhein wurden 32 Grad im Schatten fost allgemein erreicht. In diese heihen Gebiete im außersten Weiten drangen am späten Rachmittag von Frankreich ber fühlere Lutimassen ein und brachten stärtere Gewitterregen. Die fühle Luft fcheint im Guben ziemlifch rold, im Rorben langfamer nach Often porgubringen. Um Mittmoch durfte fie unfer Beiter noch nicht beeinfluffen, dagegen uns wohl am Donnerstag in Brandenburg Gemitterregen bringen.

Wetterausfichten fur Berlin: Seiter, troden und fehr marm. -Bur Deutschland: 3m Belten und Guben fühler und frarte Gemitter-regen. In Mittel- und Oftbeutichland marmer und meiterbin beiter.

Teint Fachinger. Altobolische Getranke beeinflussen oft ungunttig ben allgemeinzuband. Das frische und wohlschmedende natürliche Gesundheitswasser "Staats. Fachingen" lätt den Altobol leichter vertragen und eventuell gang entdehren.

Joseph Roth: Die Silberfuchsfarm

Man zeigte im Rino eine Silbersuchsfarm in den Bergen Defterreichs. Ich erfuhr, daß die Gilberfüchse, die in Masta zu haufe find, in haltbaren Riften verpadt, nach Defterreich geschickt merben und daß sie im Klima und im Panorama der Alpenwelt ihr heimatliches Alaska wiederzufinden glauben. (Auch die Schlaubeit der Midse hat ihre Grenzen.) Ich sah, wie man die Liere in dem fleinen Bahnhof eines Bergoris quelud, auf einen Wagen legte und in die Farm brachte. Dier padte ein braver Mann einen Silberfuchs nach dem anteren aus. Er zog die Ilere bermaßen ans Tageslicht, daß fie mit ben Röpfen nach unten hingen, nollkommen wehrles waren und nicht einmal "ja" fagen konnten. Dann ließ er fie ein bifchen im Alpenschnes herumlaufen. Hinter fein maschigen Drahtnegen standen die foliden hölzernen Häuschen, beren Innenarditeftur einem Gilberfuchsbau genau nachgebilbet war, so daß die Füchte glauben mußten, sie hatten ihre neuen Wohnräume felber gebaut. In einer Kuche (Die eigentlich feine Kuche war, weil in ihr nichts gefocht, sonbern nur robes Fleisch zubereitet murte, in einer Rohfuce alfo) hadte ein Mann fleiftig Rumpden raben Steifches, eine Urt Raturichnigel fur Die Silberfüchfe. Dann ichob man die Bortionen in fauberen Blechgeschirren ben Fuchfen gu. Mus einem verborgenen Tenfter beobachtete ein Mann mit einem Opernguder bas Leben und Treiben der Tiere, die nicht erfahren burften, baß fie beobachtet merben. Sonft mare namlich ihr Gausbe an Mosta dahin gewesen. Ein Tierary (oder ein Chemifer) untersuchte die Ausscheidungen der Gilberfüchse Entbedte er Spulwürmer (ober andere), so unterzog er den franken Juchs einer raditalen Behandlung. Durch Tatomierungen wurden die Tuchfe als Eigentum ber Farm für alle Zeiten gefennzeichnet. Die Tatowierung fab fo aus: ber Guchs wurde ebenfo gehalten mie bei der Ankunft, die Schnauze nach unten. Dann mit einem schnellen Wurf auf ben Tifch gelegt und an allen Bieren festgehalten. hierauf band der Tierargt um den Unterfiefer des Tieres ein weißes Bandchen, daß die Junge festhielt und himunterbrudte. Jest schon mar der Buchs mehrlos. Roch mehrlofer murde er, als die Enden bes weißen Bandchens um feine Schnauge in einer tabellofen Schleife perfnotet wurden. Run lag er auf dem Tisch, sah mit hilflosen-Augen, wie der Urgt die Bange ergriff und bem Dhr naberte. Den Reft tonnte bas Tier nicht mehr feben, mir fubien. Aehnlich wie ein Schoffner eine Fahrfarte durchlocht, zwidte der Argt bas Ohrlappchen bes Tieres. Schon war es totowiert. Es trug das Monogramm des Farmbesigers im Ohrläppchen, ähnlich wie manche der Damen, für bie ja bie gange Farm eigentlich beftand, ihre Ohrringe tragen

Schließlich wurde das Tier getötet. Das zeigte der Film nicht. Im Text nur wurde versichert, daß die Füchse schnell und schmerzlos getötet werden, danrit . . . damit der Belz nicht Schaden leide. Wan sah erst wieder die Entpelzung der Kadaver. Ein solide gebauter Mann mit dem Ufpelt eines Jägers lofte mit der fleinen Klinge feines großen Taschemmeffers ben Beis febr porfichtig, pom Schweif zuerft, vom außerten Ende bes Schweifs. Dann ftulpte er das Fell um, mit behutsamen Fingerspigen, so daß das Stelett fichtbar wurde, die durre armielige Berlängerung der Birbelfaule, die an eine nadie winterliche Erlenrute erinnerte. Hierauf begann die Berftellung jener inten Gilberfuchfe, die unfere lebendigen Frauen um ihre meift schönen Schulbern zu legen gewohnt sind. Ja, man zeigte gum Schluß ben fogenannten "Detailvertauf" beim Rurichner und eine wirklich hubiche Kauferin bagu. Richt unerwahnt foll ferner die Tatfache fein, taf der Gerr, ber die Tegte gu biefem Silberfuchefilm perfaßte, fich in mohlgemahlten Morten auszubruden verftand. Er machte fogar von feiner poetischen Beranlagung Bebrauch und darauf aufmertiam, daß der Belg der Silberfüchse das Duntel ber Rachte non Mosta mit bem Gilbergiang ber Geen pon Masta zu perbinden imftande fei.

Run, es war ein Samstagabend und das Kino gut besucht. Obmohl ich die Leute ringsum nicht seben konnte, war ich doch überzeugt, daß die Silberfüchje ichoner, heiterer, angenehmer waren, als die Besucher des Kinos und daß unter diefen fich mohl ber und jener befinden mochte, bem ich fo eine Tatowierung mir einem meißen Bandden um die Schnauge gegonnt hatte. Aber ba mar nichts zu machen. Die Silberfüchse iconen bas Fell ber Menschen nicht, und felbft wenn fie es taten, fie maren nicht imftande, Boas aus Menschenhäufen berzustellen und zu tragen, geschweige benn, eine Menschenfarm einzurichten. Und man tonnte auch fonft nichts gegen eine Tötung der Silberfuchse einwenden. Das Leben ift hart, die Frauen muffen Fuchfe tragen, die Jager in Masta muffen leben, die Farmer muffen leben. 30, ich tounte mir fogar eine Situation porftellen, in der ich aus purer Berliebtheit imftande mare, einen Silberfuchs tudifch großzugieben, um ihr bann zu erfchießen und fein Gell der geliebten Frau gu fchenken. Go ift es mun in ber Belt. Bir miffen toten, nicht nur um zu effen, sondern auch, um unfere Frauen gu fcmuden. Die Joger ichiegen tagaus, tagein in den Wäldern, Krieg ist in der Welt, und es ware, da wir boch wichtigere und attuellere Gorgen haben, eine banale Sentimentalität, ums megen ber Gilberfüchte aufzureben. 3a, es mare ein Gemutslugus, genou jo wie der Silberfuchs ein Modelugus ist! - Und dennoch: wüßte ich gerne, warum mich die herzlose Spannung, mit ber die Zuschauer in Kino das Beben und Sterben, die Fürsorge und die Marter, die Ernährung und die Tatowierung, die Antunft ber Tiere und ihren Detailvertauf verfolgten, eigentlich emport hat. 3ch erhob, um gang gerecht zu fein, fogar den Farmer zu einem Boblitter ber Menscheit und fcrieb ihm bas Berdienft gu, die teuren Silberfüchse für die Frauen auch minderbemittelter Manner erichwinglich gemocht zu haben. Glückliche herzensbunde tamen fogar vielleicht durch die mittelbare Hilfe jener Farm zustande. Auch mar ich nicht fo rah, etwa dos Leben eines Silberfuchjes bober einzuichänen ofs ben Bunich einer auch nur relatio hubichen Frau. Und bennoch! ift die Solidaritat, die ich für die Silberfuchie empfand, eine Tatfache. 3ch icame mich ihrer. Aber ich fam fie nicht leugnen.

burner. Sie gebeiten, fie gebeiten fcmer; benn fie milffen marm fein, benor sie unter die Zirfustuppel gehen. Saben fie nicht norher warme Musfeln und ihren Körper in ganger Beherrschung, fo betommen fie bei der Manegenarbeit einen Krampf in bem Urm ober in ben Beinen und die saubere Durchführung ber Rummer, sowie das eigene Leben find gefährdet.

Ein Lome fiebt aufmertfam den Luftfurnern gu. Und da ein anderer Löwe, mube und verschlosen hochtonunt und auch nach dem Rechten feben mill, fpielt ber große Lome feinem füngeren Rollegen gegenüber den Kavalier. Er legt ihm die Prante breit und wuchtend auf ben Ropf und dudt ihn nieber, mas beigen foll: "Rege bich bitte nicht auf, ich sehe bereits nach dem Rechten." Beute ift er noch der gute Freund, morgen ift er vielleicht ber Tobfeind feines Spielfameraden. Bom mutenden Anfaudjen fomme es bann gur Beiferei und womöglich jur Toltung. Ift aber ein Spielgenoffe erst totgebiffen, bann wird er auch angefressen, bis bumme Menschen fommen und diesem eigenoriigen Bergnügen ein Ende machen. Raubtiere bleiben eben immer Raubtiere, fie femmen feine Befühls-

3m gebührend vom Löwenwogen entfernten Bebraftall fteht eine nervoje Stute. Sie ift noch nicht allzu fange in Gefangenschaft und mollte mabrend mehrerer Wochen mit bem Kopf burch die Band. Doch ihr Dreifeur wochte bei ihr. Er ichmeichelte, er beruhigte fie, er gab ihr Buder und alle möglichen Lederbiffen. Go murbe fie ichlieflich gabm und jest weiß fie, daß man fich ben Kopf frogen fann, und fie respettieren die Bande. Doch ber Bebrahengft, ber ein paar Bogen weiter steht, gertt andauernd, aus Spielerei, an seinem breiten Leberhalster. Die Stute erschrickt, macht eine Art Berbeugung, und dem fpielerifchen Bengft bereitet das Freude, er legt es tatfachlich barauf ab, die Rernofe ju ärgern.

3mei Balroffe liegen grungend und pruftend in Behaglichteit, in ihrem Bagen, Auf das bestmögliche schafft biefer natürliche Lebensbedingungen. Darum ift oben an ber Dede ein Rohr angebracht, aus bem Baffer auf die Liere fprudelt. Der Balrogmann nimmt unentwegt ein Sprudelbad nach dem anderen. Die Balrogfrau möchte auch gern unter die Dusche, aber vor dem Rafig fteht ein Chineje freundlich labelnd und der ftort den Tiertolog, Er hat der From Balrog nie etwas getan, doch ärgert fie fich über ihn. If the, einem Boltier, fein Geruch atwa unangenehm? Was nun auch fein mag, weil fie fich über ben lieben Rachften argert, fommt sie zu teinem reinen Lebensgenuß. Die solche Dummheiten nicht etwas Menschliches an sich haben und übrigens nicht nur bei übel-

launigen Balroffen nortommen? Im forgfältig aufgeschichteten Stroh liegt ein fleiner, fronker Shellandponn. Die Mutter ift fo groß wie ein ausgewachsener deuticher Schäferhund und bas Rind ift viel, piel fleiner. Es wurde im Stall geboren, es ift ber Liebling aller. Es marb geftreichelt und liebtoft, man fpielie und tollie mit thin. Und abends bei ber Barade, da durite es bereits mit in den Zirfus. Eine rtefige Schleife betom es in die fleine, fparliche Mahne gebunden. Ein Clown führte das Bierbebaby; die beiben gingen hinter bem größten Elefanten. Bonn iprang por Freude und perfacte beinahe in ber Spur des Didhauters. Dos Bublitum lachte und Clamn und Bonn moren frohgelount. Und nun ift Bierdchen frant und liegt im Strob und fehnt fich nach dem Leben. Es ift boch fo schon, diefes taufend. fache Leben im Birfusfiall, von bem fich ein bunter Biderichein in ben fiebrig großen Mugen bes Heinen Bonns fpiegelt.

Plurt Rudolf Monolog im Sarge

Standalös! Ein junger Mann und ein junges Möbchen figen auf meiner Grabbant. Ich tenne sie nicht. Es ist ein Liebespaar.

3ch bin pelnlich berührt, wenn die Friedhofsarbeiter hier in der Rabe Frühftlidspaufe machen und ihre lauten Unterhaltungen führen über Lohnerhöhungen, Sochzeiten, Kindtaufen und neue Beerbigungen. Eine Qual aber ift es, wenn Berta mit Blumen tonnut. Ich wache jedesmal auf, wenn Berta tommt. Es ist vielleicht eine Angewohnheit aus meinen Lebzeiten. Man gewähnt fich fo etwas schlecht ab. Zum Beispiel auch die etwas übertriebene Angst por Ertöltungen. Wie oft habe ich Berta angefahren, wenn ich am Schreibtijch jaß und sie ploglich alle Fenster und Türen aufris. "Frische Bufil" sagie sie, "man kann ja hier erstiden im Tabaksqualm." Auch jest überläuft mich gumeilen ein Froftein, es ift febr tibl bier unten, eine dumpfe Ruble, und wenn Berig oben fteht, mochte ich fie em liebsten um meine alten, marmen hausschuhe bitten, die somieso ungebraucht herumliegen, wenn fie Berta nicht einen Beitler geschenft hat. Aber es gibt für einen Toten feider feine Berftandigungsmög. flichteit. Und bei ihr im Schlafzimmer als Beift ericheinen, mit Retten roffein, burd ben Schornftein jahren und fo meiter, bas lehne ich als moderner, aufgeflärter Menich, ber ich war, prinzipiell ab. Much ein Bilb von der Wand fallen laffen ober die Zeiger der Uhr anhalten, nein, das tommt ebensowenig in Frage.

In Rachten mie heute ift es doppelt peinlich, aus bem Schlaf geriffen zu werden. Diese Fliedernachte mit Sternenglang und fernen Grammophonklangen, hatten es mir von jeher angetan. Und jest hier liegen als Toter! Und oben auf meiner Brabbant, Die Berta anfertigen fleg, figen zwei junge Leute und tuffen fich. 3ch tonnte aus der haut fahren. Aber das ist noch eine Gewohnheit aus meinen Bebgeiten. Ich habe feine Saut mehr, ba ich ichon zwei Jahre tot bin.

3mel Jahre ichon fteht mein Bett in Bertas Schlafzimmer leer, Dinies Beit, das die Geichichte meiner nicht immer ruhigen Che. in Rugbaum aufbewahrt, diefes Bett, nein, ich bente biefen Bedanten nicht zu Ende.

Ich denke mir, das Berias Hand in manchen Rächten, in Rächten wie heute, mit Sternenglang und fernen Grammophontlangen, über bie loeren Riffen ftreicht, und bag im nachften Jahr ein Berr Comiejo in biefes Bette fteigt, als zweiter Mann meiner guten Berio. Go ift das Leben, und ich verzeihe ihr. -

Redet nicht sold dummes Zeng, ihr jungen Laute da oben, sold dummes Zeug von ewiger Liebe und Treue. Und ich mochte Sie bitten, Gie pietatfofer junger Monn, die finte Fußipige nicht fo en mein frifd beefeutes Grab wippen gu laffen, mas denten Sie fich eigentlich? Und nehmen Sie gefälligft den hut ab, ich bin es nicht gemobnt, bag Leute, Die an mein Grab treten, ben Sut auf bem

Ropf behalten. Sie Flegel!

Mir ift es als junger Mann zwar auch mol eingefallen, mit eneiner Freundin auf ben Friedhof zu geben und tiefe Gespräche über Leben und Sterben zu führen. "Ich fürchte mich fo ..., lifpelte fie, wenn der Bind in den Boumen raufchte und im Mondichein die Grabfreuge funtelien. Und wir haben uns auch getufft, weil Ruffe auf dem Friedhof von besonderem Reig find, aber die finte Fußipige habe ich niemals gegen einen Grabhugel mippen faffen, auch nicht aus Berfeben, Sie pietatlojer junger Mann auf meiner Grabbant.

3ch möchte Berta boch bitten, die Bant nicht fo nah an mein Grab zu ftellen ober fie überhaupt fortgunehmen. 3ch muniche teine Besuche. Auch Berta tonnte fle ruhig einftellen. Es ift peinlich. Totfein ift peinlich. Mus vielen Grunden; man wird bemitleibet! Man wird betrogen! Man wird zulett gar nicht mehr vermißt.

Und ich muß mich jedesmal im Grabe umbreben, wenn Beria wieder geht. . 3ch bemerte aud, mit Entjegen, daß von mir immer meniger übrig bleibt. Rur mein Geift ift noch lebendig in biejem bumpfen Grabe. Mein Geift mirb vielleicht einmal Berta ericeinen,

wenn ihr zweiter Mann in meinem Bett liegt. Dann werde ich niefleicht boch ein Bild von der Wand fallen fassen, oder die Uhr wird plöglich stehen bleiben, weil mein Gelft norüberstrich. — Dann wird Berta die Hand auf das laut pochende Herz legen und stammeln:

Berta neigte icon immer gu Berganfallen, hoffentild ichabet ibr

bes nicht, ich muniche ibr langes Leben.

Daß fie mir turglich Snaginthen auf mein Grab geftellt bat, lagt darauf schließen, daß wieder mat Kaffeetränzchen bei ihr war. Das Grab fieht gang bubich aus mit den Hnaginthen, aber mandymal überleg ich mir doch, ob es nicht beffer gewesen ware, wenn ich mich batte verbrennen laffen? Ich brauche nämlich bringend einen neuen Sarg. - 3d tann nicht beschreiben, in welchem Zustande ich bier unten liege, mahrend Berta die Spaginthen begießt. Rein Geift fieht mit Schandern die murmgerfreffenen Refte meine Sarges, bold bin ich vermengt mit ben Rrumen ber Erbe. Dann hange ich mur noch eingerahmt über dem Sofa in der guten Stube, und mein Beift weht durch die Lüfte, zum Schreden aller Rundfuntgesellschaften.

Erna Büling: Zirkusftall

Der Birtusftall ift fteis voller Beben, voll ftreng bewahrten Eigensebens. Db morgens, ob nachts, immer betrachten die angitlid aufmerkamen Angen ber Stallmache die Tiere, ob nachmittags ober mittags, dauernd ift man in Borbereitung für die Borftellung. Abends aber, wenn der ichwere Borhang den Juschauern den Blid in den Stoll verwehrt und Jegen von Musit, Lachen und Beifallsklatichen abgeriffen in den Stall dringen und an das Ohr der Wartenden schlagen, dann durchflutet den Zirtusstall bunteftes, vollglutiges Leben.

Da ift Titine, die Schaferhundin. Gie ift fonft eine gute, nielbewunderte Springerin, aber jett hat fle Rube, denn fie ift augenfcpreien, heulen, tun alles, um feinnervige Menfchen gur Berzweiflung zu bringen und um fich felbst und der gonzen näheren und weiteren Umgebung zu verfünden, daß sie. — sechs junge Schaferbunde, - eriftieren. Titine ift eine fürforgliche Mutter jeboch wenn die Abendvorftellung nüherrudt, ftromert die Hundin durch den Stall. Sie hat regelrechtes Auftrittpfieber. Und sabald fie bann von irgendmober bie Welfen winfein bort, wird fie besorgt und bose zugleich und beißt. Doch sperrt feiner Titine ein,

dagu find Birtusleute gu fierlieb.

Ditine felbft ftellt fich dem diden Schimmel birett zwifchen bie Beine. Doch der Schimmel tut der Hundemutier nichts. Der Schimmel ift das brave, unabanderlich gleichmäßig galoppierende Bierd ber Stehendreitergruppe. Sieben Mabel. - beren gierliche Füße in diden Holgpantinen fteden, damit tein Salmden Strob an den garten Schuhen fleben bleibt, - umfteben den Schimmel. In der Manege trägt er fie alle fieben, fie figen auf ihm, fie fteben auf ibm, fie fpringen auf ihm; immer gehe er gleichmäßig feinen Galopp. Gieben Rabel umringen ben Schimmel. Wirtlich, es find fieben Dabel, und feins von ihnen trinft fugen Raffee, weit immer, wenn gerade im Restaurant der Kaffee gereicht wird, ein jedes an den Schimmel benft. Sie meinen, fie taten Unrecht, wenn fie die beiben beigegebenen Studden Buder nicht für den branen Gaul refervieren. Der frift den Buder pfundweile, mas bisher, entgegen tierargtlicher Warmung, meber feinen Jahnen noch feinem Magen gelchabet hat. Der Schimmel wird noch einmal liebtolend geflopit, eine weiße Bolte entstäubt seinem Fell, das gut mit Kolophonium eingeschmiert ift, damit die kleinen Tuße fich ficher auf ihm halten fonnen. Die Bantoffel merben geschmind meggemorsen. Der Schimmel rudt por, Die Rummer ift bein und mit feiner jugend-

friiden Raudenfracht trottet er gutmutig in die Ranege. Bo eben noch der Schimmel wartend fiand, stehen jest Luft-

Haffe Zetterfirom: Wandervögel

Es wor mal ein alterer Herr, ber einen Jimmel für lange Fußfouren batte. Er wanderte uft finnderlang mit feinem fünfzehn fahrigen Cohn braufen im Bathe.

Eines Zages aber regnete es Bindfaben, und ba fagte der Gabn gut feinem Bater, ber einen Fimmel für Bewegung batte:

"Seute tonnen wir boch nicht meggeben, Papa? Rein", fagte der Bater, "heute konnen wir nicht weggehen.

Aber Bemegung muffen wir haben. Wir laufen zu Haufe." Dann padien fie den Audfact wie immer, und dann fingen fie an, um den Efizimmertisch herumzulaufen. Der Junge trug den

Ms fie zwei Stunden gelaufen maren, fagte der Mie:

Best wird uns ein bigden Frühftud ichmeden! Bir wollen ims hier ins Grune fegen und effen."

Und bann festen fie fich auf ben Fußboben, und ber Junge padte bas Frühftud aus.

Bloglich entbedten fie, bag fie ben Rorfengieber pergeffen batten. Du mußt nach Saufe laufen und ben Kortenzieher holen", fogte der Bater.

Der Junge ging ans Bufett, um ben Kortenzieher zu holen. "Rein, Freundchen", sagte der Bater, "ich habe gesagt, du sollst nach Hause laufen, um den Kortenzleher zu holen!" Da nuchte der Junge zwei Stunden lang zurücksaufen, und

unterdeffen log der Mite da und las die Morgenzeitung.

Als der Junge wiederfam, wurde gefrühftudt. Dann ruhten fie fich aus, und dann fogte ber Alte:

"Best geben mir nach Saufe."

"Beifit du mas, Bapa", sagte der Junge, "ich bleibe hier, — ich gehe morgen nach Hause."

Und das tat er auch (Mus bem Edmiebifden von Age Avenetrup und Clifabeth Ereitel.)

Eine Elfeinbeinfaltur in Mosta. Ueber eine ber ällesten und größten Kulturen der neuen Weit, die sich gerade unter dem Bolar-treis auf den Tundren von Nordwestalassa entsaltete, sind in leister Zeit überraschende Einzelheiten befannt geworden. Die erste Kunde Zeit überraichende Einzelheiten befannt geworden. Die erste Kunde von kunstreich aus Elsenbein geschnisten Wertzeugen, die unter der gestorenen Erde des hohen Rordens gesunden wurden, stammt aus dem Jahre 1926, als ein amerikanischer Anthropologe in Maska einige prächtige Elsenbeingegentände sand. Diese Urbeiten, die mit stillsterten Figuren und Ornamenten bedeckt waren, wurden aus den alten Bohnstatten von Estimos ausgegroßen und ihm überbracht. Seitdem sind in den solgenden Jahren große Rengen von Erzeugnissen dieses "Elsenbeinzeitalters" zusammengebracht worden, aber nach einem Bericht der "Umschau" ist dieher nach nichts Sicheres über das verschwundene Bolt in Ersahrung gebracht worden, das diese Gegenstände geschaften das biele Begenftanbe geschaffen

Das weithfidende Amerifa. Der Borfinende des 118A. Einwanderungskomitees brachte im Senat einen Geseherumuri ein, dem zusolge jedes im Flugzeug. Lufrichiff oder Unterleedat geharene Ein-wandererfind die Nationalität des Baters bestigen soll.

Der Riefenfinger. Der kleinste Finger der berühmten anfilen Statue im Hafen von Rhodos, des fogenannten Koloff, war noch annähernd zwei Meter lang.

Das Kind der Morresjungfrau". In den chinesischen Ge-wässern bei Hongtong lebt ein Fisch, der das Aussehen eines Kinds-topfes hat, mit Augen, Mund, Rose, Ohren und zwei eigenartigen Flossen. Bei den Chinesen ist dieser selbene Fisch als "Kind der Meeresjungfrau" besamt, da er Laute von sich gibt, die dem Schreien des Kindes ähneln.

Das Reffing itt eine Legierung von Kupfer und Jinf. Es wurde in Deutschland zum ersten Wale von dem Rürnberger Eras-mus Sbener im Jahre 1550 hergestellt.

Neues Recht — alte Unvernunft.

Die Beratungsftelle foll fortleben. - Die neuen Richtlinien.

Das Reichsfinangministerium bat jum Sonnabend eine Ron . fereng der ganderpertreter einberufen, in ber fiber die negen Richtlinien für die Beratungoftelle berhandelt merden foll. Rachdem, mas über die neuen Richtlinien betaunt geworden ift, gewinnt man den Eindrud, als ob die ichmeren Condigungen bes Beichäftigungegrodes ber deutden Birtichaft, die von der falichen Bolitit ber Unterbindung von offentlichen Unleihen durch die Beratungoftelle in ben vergangenen Jahren ausgegangen find, noch nicht genügt baben, um das Reichsfinangminifterium gu einer wirtlichen Umfebr gu bemegen

Es perfautet 3. B., daß die Kontrolle ber Muslandsanleiben ber Gemeinden im wesentlichen wie bisher fortgefest merben foll. Der einzige Unterfchied (Der allerdings als ein gemiffer Gartichritt anguerfennen mare) foll barin liegen, daß der Bermendungs. jmed und bie Dringlichfeit der einzelnen Anleihen funftig von den guftandigen Bentralbehörden ber Lander geprüft merden und diefe Bentralbehörden bei der Beitergabe der Antrage an die Beratungsftelle zu erflaren haben, daß fie die Frage der 3med. mäßigfeit und produktiven Bermendung der Anleihen bejaben.

Die Beratungsstelle selbst foll dann lediglich die Bedingungen der Unleihe

(Höhe der Berginfung, Emiffionsfurs ufm.) zu prüfen hoben. Diefe Brufung der Bedingungen hat fich auch auf turzfriftige Kredite der Rommunen zu erstreden.

Diefe Regelung bedeutet im mejentlichen, dog die Frage, ch es im gegebenen Augenblid nunlich ift, ju bestimmten Be-Singungen Auslandofredite aufzunehmen oder nicht, nach wie por non ber Beratungsftelle allein gu entscheiden fein wird. Es unterliegt feinem Zweifel, daß auch, menn man damit rechnet, daß die Bentralbehörden der Bander pernunftigere Richtlinien binfictilich der Beurteilung der produktiven Berwendung befolgen fonnten, als fie früher von der Beratungsftelle unter dem entdeibenben Einflug des Reichsbantprofidenten Dr. Schacht aufgetellt worden find,

doch die Beratungsstelle weiter auf dem Wege über die Bedingungsfrage eine jentrale herrichaft ausüben fann.

In Cielle der Celbfttontrolle, die die Bemeinden in den unter Führung des Städtelages eingerichteten Areditausichuffen gu iben bereit find, foll affo die Bevormundung durch eine Inflom aufrecht erhalten bleiben, die ihre Unfahigteit, Die Entwidlung des internationalen Kapitalmarftes richtig einzuschäffen, in den vergangenen Jahren nachdrudlich bewiefen bat,

Aber man begnügt fich nicht einmal damit, den bestehenden Kontrollapparat im wesentlichen zu erhalten, sondern man will ihn auch auf die tommunalen Inlandsanleihen ausdehnen.

hier foll zwar dus Genehmigungsrecht bei den Landern perbleiben. Die Banber ihrerfeits aber jollen fich verpflichten, teine Inleihen zu genehmigen, deren Bedingungen den Richtlimen, Die die Beratungsstelle von Zeit zu Zeit ihnen bekannigeben mirb, wibersprechen. Die Lander sollen auch verpflichtet sein, der Beratungsstelle die ihnen porliegenden Anseiheantrage mit guteilen und die Beratungsstelle foll das Recht haben, binfichtlich ber Bebingungen Einspruch gu erheben und Abanderungen gu ordern.

Die Tendeng der neuen Richtlinien ift offenbar durch ein gemiffes Entgegentommen in der Form on die gentralen Behorden der Lander, die Kontrolle über die Rapital beich affung der Gemeinden und anderer öffentlicher Geibftverwaltungstärper möglichft feft auszubauen. Das birgt prattifch die Gefahr in fich, daß die für eine Erweiterung der Beichäftigungemöglichkeiten in der deutschen Birtichoft fo dringend notwendige Bufuhr von Muslandstapital in der Form langfriftiger Kommunalanleiben meiter gebemmt bleiben wird, und daß im besonderen durch einen schwerfalligen burotratifchen Apparat es den Gemeinden unmöglich gemacht werden wird, einen gunftigen Augenblid im Berfehr mit ausfändischen Rreditgebern auszunugen.

Die Jufammenfetjung der Beratungsftelle

foll nach den Blanen des Reichsfinangminifteriums unverandert bleiben. Bem diefe Blane verwirflicht murben, fo beftande die einzige hoffnung darin, daß der Einfluß der Reichsbant nach dem Ausscheiden Dr. Schachts weniger unvernünftig fein mird als früher. Aber auch diese Hoffnung ift sehr ungewiß. Deshalb erwarten wir, daß die Regierungen der Lander fich weigern, diefem Abtommen, das im weientlichen der ungunftigen Aufrechterhaltung ber hemmungen für die ausländische Kapitaleinfuhr dient und das Sonderrecht für den öffentlichen Kapitalbedarf gegenüber dem privaten kapitalbedarf verewigen will, ihre Ju-stimmung verweigern würden.

Das Gebot der Stunde in diefer ichmeren Rrife am Mr. beitsmarft ift nicht eine Aufrechterhaltung und Erweiterung des burotratifchen hemnungsapparates, fondern die freie Babn für mögliche Muslandsanleihen ber Gemeinden. damit fie durch Konfolidierung der unter dem Drud der Unleibeiperre angemachienen ichmebenben Schulden wieder beweglich für eine vernunftige Bolitit gur gorderung der Arbeits. beichaffung merben.

Benn man fich durchaus nicht gang bon der Beratungeftelle treunen will, deren Funftionen an fich durch die Rreditausichuffe der Gemeinden und des Auffichtsrates der gentralen Behörden der Bander hinreichend erfüllt merden fonnen, fo foll man menigftens die Beratungoftelle gu dem umgestalten, mas fie ihrem Ramen nach fein follte, nämlich gu einer gentralen Inftong gur Unterrichtung und Beratung der Lander und ber Kreditausichuffe ber Lander, der aber das Einfpruchsrecht polltommen genommen werden muß. Benn dos Reichsfinangminifterium ftatt deffen die Herrschaft dieser Inftang ausbauen will, jo dient es damit nur den Intereffenwünschen, die aus Teindichaft gegen die öffentliche Birtichaft die Gemeinden weiter in der Gelbbeichaffung droffein mollen.

In dem Mugenblid, in dem alle politischen Rrafte eingefeht werden muffen, um die Belebung der Birtichaft zu fordern, wirft es geradezu herausfordernd, wenn man die Instrumente zur hemmung der Kapitaleinfuhr und damit zur hemmung der Befferung am Arbeitsmartt noch verschärfen will. Diefen Blanen muß von der Sogialdemotratie ber icarffte Biderftand entgegengefest merben. Bir forbern Erleichterung für die Auslandsanleihen der Kommunen, weil mir vermehrte Arbeitsmöglichkeit ichoffen wollen, und nicht die Bergrößerung eines behördlichen Apparates, der uns nur Schaden gebracht hat.

Die Gelbittoffen im Mafchinenbau. 3wangig Prozent entfallen auf tartelliertes Robmaterial.

Mus einer Tagung des Bereins ber Martichen Rieineifenindustrie machte Direttor Lange com Berein Deut. icher Maidinenbauanftalten (BDMA) in einem Bortrag über "Selbittoftentrife und Gifenwirticaft" Mitteilungen über Die Roftenbeftanbteile im Mafchinenbau, Die angefichts ber gegenwärtigen Distuffionen über die Gifenpreissenfungen von befonberem Intereffe find. Gegenwärtig entfallen danach im Majchinenbau von den gefamten Selbittoften etwa 50 Prog. auf Tariffohne und Gehalter, auf Steuern und Gehalter außer Tarif 7 bis 8 Prog., auf nichtkartellierte Materialien ebenfalls 7 bis 8 Proj. und nicht weniger als 20 Proz. jamtlicher Koften tommen auf tartellierte Rohmaterialien, unter benen naturgemäß das Gifen eine befonbere Rolle fpielt. Die Tariffohne und Gehalter feien feit bem Serbit 1927 um etwa 13 Bros, gestiegen. (Neber die Leiftungssteigerung der Belegschaften wurde nichts gelagt.) Die Preise der tar tollierten Rohmaterialien feien feit 1927 um 6 Brog in die hohe gegangen, mabrend die Breife der nichtfartellierten um 24 Brog. jurudgegangen find.

Direttor Lange lagt mit diefen Ziffern an fid nichts Neues. In außerft einprägfamer Beife zeigen aber die Biffern über die Roftenentwidling im Maschinenbau, wie sehr jede wirtschoftliche Hemmung in der Entwicklung des Majdinenbaues und die Uebermindung der Krife für die Maschinenbauanftalten von der Geffaltung ber Rartellpreife abbangig find. Wenn bie von Direftor Lange angegebene Lohnsteigerung richtig ift, so wird er ficher nicht bestreiten, daß diese Lobnsteigerung deshalb teine Belaftung im eigentlichen Sinne barftellt, weil auch die Leiftungen in einem entfprechenden Berhältnis ftiegen. Eine hundertprozentige Besaftung ftellt dagegen die Erhöhung der Kartellpreise bar. Db bas Reichswirtschaftsministerium, ob das Reichsarbeitsministerium daraus eine Behre gieben merben?

Die Wirtschaff im Juni.

preugifden Induftrie. und Sandels. tammern ftellen feft:

Die Birtichaftslage zeigte bisber noch teine wejentliche Befferung. In Bergbau und Gifeninduftrie blieb die Lage gedrudt. Rur im Braunfohlen- und Ralibergbau mar eine Belebung feftzuftellen. Much in ber Mafchineninduftrie bielt ber unbefriedigende Abfag an. Die chemifche Induftrie tonnte ihren verhaltnismößig gunftigen Stand nicht überall behaupten. Eleftrotechnische und Werftinduftrie flagen ebenjo wie Automobil- und Filminduftrie und fast alle Ronfumgüterindustrien über Abfahmangel. Im Handel trat nur teilweise eine ein günftiges Moment, da der Ausfuhrüberschuß von 266 Millionen einen Export on Gertigmare in Sobe von 78,9 Millionen Reichsmart

Allies Banthaus meldet fdwere Berlufte Rreditoren bei Opener. Giliffen um über 40 Drog verringert.

Eines der alteften und besonders burch feine Auslandsbegiehungen befannteften deutschen Brivatbanthaufer, Die Lagary-Spener-Buffen Kommanbitgefellichait auf Attien in Frantfurt und Berlin, melbet in feiner mit großer Berfpatung veröffentlichten Bilang- und Geminnrechnung febr bedeutende Berlufte fur bas Jahr 1929. Es dürfte die erfte Berluftbilang fein, die biefes alte Banthaus aufzuweifen hat.

Begenüber bem Borjahr mird em Bruttpertrag von nut 2,08 gegen 7,97 Rill. DR. ausgewiefen, und nur durch den Rudgang der Handlungsunkoften von 5,20 auf 2,98 Mill. (wiediel fielle Rejerven muffen im Borjahr unter ben Sandlungauntoften gebilbet morten (ein!) ift es ertlärlich, daß nur ein Berluft von 900 000 M. ausgewiesen wird gegenüber einem Reingewinn von 2,77 Will. im Jahre 1928. Die Bifang und Geminnrechnung tamen guftande, nachdem die englische Remfionefirma Price Baterhouse Die Geichattaunterlagen auf das grundlichte gepruit und frante Abichreibungen worgenommen hatte. Go murden bas Baleries Lajanett .- Beidaft und die Rifiten aus ber Betedigung des Favag trache und ber Frantfurter Drenfus-Infolocus voll abgebucht; ebenfo murben febr beträchtliche Abschreibungen aus Kursverluften in amerikanischen Runftfeideattien und aus der Beteiligung am Borjenftugungstonsortium porgenommen. Auf Dieje Beije murben die Bilanggiffern fehr ftart gujammengeftrichen. Die Gumme ber fremben Gelber (Rreditoren), Die Ende 1928 noch 72,72 Dil. betrug, ericheint in der neuen Bilang für Ende 1929 nunmehr mit 43,50 Mill.

Mbgesehen non der Deutschen Effetten- und Bechielbant in Frantjurt, mo nach ber Jufion mit ber Bereinsbant ebenfalls gemaltige Zusammenftreichungen in der Bilang vorgenommen murben, ift Spener-Elliffen bas erfte große Banthaus, bas gang offen die ichmeren Berlufte bereinigt, die das Bantenight 1929 mohl allen großen Rredit und Effettenbanten in Deutschland

"Nora":Rundfunf:Gewinne 56 Proz.! Der erfte Abichluß der Berliner Aron-Berle,

Die Aronwerte Clettrigitats 2. . B. Berlip.Charlottenburg, find durch eine Fusion (mit 8 Mill. M. Ropital) gus Unternehmungen der Elettrogubehor- und der Radio-Induftrie gegrundet worden, die dem jegigen Auffichteratevorfigenden Manfred Aron naheftanben. Die Befellichaft fonnte in ihrem erften Gedaftsjahr 1929 den ilmfan, ben bie in ihr pereinigten Befellicaften 1928 gufammen erzielt hatten, um 30 Bros. fteigern, Besonders der Absah der Radio-Abteilung, in der Die "Roza". Rundfuntgerate hergestellt werden, machte erhebliche Forte fcbritte. Den gesteigerten Unforderungen ber Fabritation und bes Bertriebes, an den die Berwaltung febr erbebliche Untoften (2,38 Dill.) mandte, murbe burdy die Errichtung eines neuen Fabrit. betriebes in Charlottenburg und durch Ermeiterung des Fabritgebaubes in Schweidnig Rechnung getragen.

Die Aronwerte verteilen für das erfte Geschäftsjahr 10 Bros. Dividen de, nach Ridfiellungen, Die weit über ben Mahmen bes Ueblichen hinausgehen. Bom Fabrikationsgewinn werden 960 000 M gleich 12 Proz bes Aftientapitals zu Abichreibungen vermendet, 300 000 M. pur Erhöhung den geseiglichen Reservefends, meitere 300 000 IR gur Schoffung eines 3 m'eiten Refer pefonds und 95 000 M jur Erhöhung der Steuenreferne auf 0,86 Mill. Da von dem Gesamtfapital bis jest nur 2,59 Mill. M. Attien ausgegeben find, bat die Gesellichaft im ersten Geschäftsjahr anicheinenb 56 Brog. (= 2,02 Mill. M.) der enigelegten

Berbilligung des Realfredits. Bannoveriche Bodenfreditbant geht zum I prozentigen Pfandbrief über.

Bie wir horen, hat auch die Kannoveriche Bobenfriditbant Silbesheim-Berlin, die der Bant der Arbeiter, Angeftellten und Beamten nabesteht, fich zur Gerquegabe von 7progentigen Boldpfanbbriefen entichtoffen. Damit ift bas dritte großere Bobentreditinftitut gum Tprozentigen Bland. brief mit der Abficht G'ergegangen, ben Reaffredit für ben Bau-martt gu verbilligen. Einen Bortichrin fiellt auch der Emillionsturs der Hannoverschen Boden bar. Die neuen Bientbriefe follen gum Rurs pon 96% Brog. in ben Bertauf gebracht werben.

Lebenshaltungeinder im Juni geffiegen.

Die Reicheindergiffer für die Lebenshaltungstoften (Ernahrung, Bohnung, Beigung, Beleuchtung, Beffeldung und "Conftiger Bedarf") beläuft fich nach den Geftellungen des Statiftifchen Reichenmis für ben Durchichniti bes Monate Juni auf 147,6 gegenüber 146,7 im Bormonat. Un biefer Stelger ung find im wefentlichen bie Bobarfsgruppen "Ernährung" und "Bohnung" beteiligt. Innerholb ber Ernährungsausgaben fonnte im Monatsdurchichnitt bie Erhöhung ber Breife für Gemule, Gier, Rartoffeln fowie Brot und Mehl durch ben Rudgang der Preife für Mild und Butter, die in der zweiten Monatshalfte wieder angezogen haben, fowie Fleifch und Reifchwaren nich: ausgeglichen merben. Bei ben Bohnungeausgaben wirfte fich die Herauffenung ber ftaatlichen Grundvermögenssteuer in ben preugifchen Gemeinben aus.

Die Indergiffern für bie einzelnen Gruppen betragen (1913/14= 100): für Ernährung 142,7, für Wohnung 129,8, für Heizung und Beleuchtung 149,4, für Betleibung 166,8, für ben "Conftigen Bedarf" einschließlich Bertebr 193,6.

Die Banerijden Spiegelglasfabrifen Bechniann-Rupfer A.G. verteilen für 1929 fün i Brog. Dividende, gegen sieben Brog, im Borjahr; ber Reingewinn ift von 0,24 auf 0,19 Mil. M. gejunten. Die Gesellichaft, die als Außenseiter mit bem Spiegelglasinnbitat tonfurriert, gibt einen ungulänglichen Geschäftsbericht heraus, der teine Ertfarung für den Gewinnrudgang bietet. industrien über Absahmangel. Im Handel trat nur teilweise eine peringe Beledung ein. Das gleiche gilt vom Handwerf. Das Kurs-glasproduktion eine Um stellung in die Wege geleitet sei, die im niveau ging weiter zurück. Aur im Außenhandel sur Rai deigte sich lausenden Geschäftsjahr eine Senkung der Gestehungskaften sichere.

Eine große Metallfufion.

Berg-Dedmann-Geibe und Balgwerfe der Metallgefellichaft werden fufioniert.

In der Metallhalbzeugproduttion für Kupfer, Ridel, Aluminium und andere Richteisenlegierungen (NE-Metalle) wird eine bedeutsame Congentration durch Gufion erfolgen. Die Muffichtsrate ber Bergnedmann-Selve M.B. Altena und ber Frantfurier Metallgefellichaft treien am 3. Juli gufammen, um die Fufion ber acht Betriebe bes Berge Sedmann Selve Rongerns und der Metallbant-Balgmerte in Sedbernheim, Roln Chrenfelb, Rurnberg Schweinau fowie eines Orahimertes und zweier Rabelmerte in Maing-Buftaveburg und Mannheim, die ebenfalls der Metallgejellichaft gehoren, zu beichließen, Der Berg. Redmann . Selve. Rongern beichaftigt annübernb 4000 Arbeiter, hatte 1928/20 einen Umfag von 85 Mill M. fein Ropital pon 16 auf 20 Mill. IR, blieb aber im letten Gefchaftsjahr ohne Dividende. Das Rongentrations. beburfnis burite in erfter Linie von biefem Kongern ausgeben. Die Berte ber Metallgefellichaft haben rentabler gearbeitet, wenn auch Einzelheiten über Die Geminnrechnung unbefannt geblieben find, ba fie im Meiallfongern als G. m. b. S. geführt merben. In erfter Binie wird burch die Bufammenfoffung der Broduftion beren Berbilligung erftrebt. Ds und melde Berfe frillgelegt merben, ift

Die Fufion ift auch deshalb ichmierig, weil Reicheinter. eilen dabei betroffen merben. Die Bereinigte Induftrieunteruchmungen 2.-B. (Biag), die bem Reich hundertprozentig gebort, batte für ihre Mluminium-Unternehmungen bisher Balgpertrage mit bem Berg-Sedmann-Selve-Kongern, Die auch in einer Beteiligung von etwa 33 Bros tapitalmaßig jum Ausbrud tamen. Die Metallgefellichaft burfte bisber nur etwa 2 bis 3 Mill. D., b. b. bochftens ein Geditel ber Berg-hedmann-Gelve M.-B. befeffen baben. Da fie jest ihre, menigftens vom Standpunft ber Rentabiliint überlegenen Balgmerte in ben neuen Kongern einbringt, wird Die Majoritat ber neu zu bilbenben Befellichaft bei ber Frant. Metallgefellicaft liegen. Somohl Die Bertrage ber Biag als auch ihre bisberige Beteiligung bleiben gufrechterhalten. Bir horen, daß bie Biag bei ber mahricheinlichen Erhöhung bes Kaplials ber neuen Gesellschaft über 20 Mill. hinaus auch in einem entsprechenden Umfang neue Attien beziehen wird. Junadift durfte bei Berg. Redmann Gelve eine Rapitalgufammenlegung erfolgen, worouf für die neue Gefellichaft bas Rapital wieber erhaht wird. Ausmaß der Zusammenlegung und Ropitalerhöhung find noch

3milden Biag und Metallgefellichaft merben durch diese Tufion die Faben noch enger gefnupft, nachdem bisher icon burch eine gemeinfame Grundung (Bereinigte Leichtmetall-werte G. m. b. g. in Bonn) freundichaftliche Beziehungen bestanden.

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Oper Tall-&b., D. Mi., No., 11 Jahres-Ah.-Y. No. 171

Christoph

Holumbus

Ende 22% Uh

Städt, Oper Bismarckstr.

Geschlossen

Staats-Oper Staafi, Schausph. er Pluty for Sepabili Jahres-Ah.-V. Hr. 156 Vorst, 114 20 Uhr 26 Uhr Die

Faust Fledermaus Ende geg 23 Uhr Ende 28 Uhr

Staatl, Schiller-Theater, Charitby, Der Mann mit dem Klepper

PLAZA

Tagi. 5 u. 815 Senut. 2, 5 p. 8" Internationale Attraktionen

Theater I. d. Behrenstr. 53-54 815 U. A 4 Zentrum 926-927 815 Direktion Ralph Arthur Roberts Mein Vetter Eduard wank in 3 Akten von Fred Re



Täglich 8.15 Uhr "Die andere Seile"

"Lene, Loue, Liese" Rosenfest im Rose-Garten

rende vos Rmen. Ricoco-perverk. — Will Rosen sm ight Tentim Fraien. SVIIII "Verliebte Lesste"
Operate von Künnaka orverkauf tägl. von 11-br vorm. u. 3-0 Uhr abda

Reichshallen-Theater (Uhr Stettiner Sänger Das große Programmi

Dönhoff-Brettl und Garten Varieté - Konzert - Tanz

Rennen zu Hoppegarten Mittwoch, den 2, Juni

nachmittags 5% Uhr.

KATOT

0



12 Spitzenleistungen der Varieté-Kunst

Deutsches Volksbühne Künstler - Theat heater are Billewplat 84 Uhr Barbarossa 3937 844 Uhr Julius Gaesar Vorletzte Aufführung! bale: Kerl Selas Martin .Ids tanze um

die Well mit dir'

Sette me Settler and Hellerster

Renaissance

Theater

Steinplatz 6780.

Wunder-Bar

Revuestück

8 14 Operattenhaus

kommt kein

mann binweg!

Staatsoper m Pt. d. Republik

Die Fledermans

Depisches Theater 0 2 Weldendamm 5201

Phaea on Fritz v. Unruh eg: Max Reinhards

Dönh. 3047 Alte Jakobstr. 30/32 Kammerspiele Darüber B 2 Weldendemm 5201

Kause 10-1 a. ab 6 Shr. schaff Berliner Schnerpfaler

Krach Ineater a. Westens um Leutnant Blumenthat on Alfred Herzog. Sommerpreise

Lächeins Franz Lehars Sensationserforg Die Komödie

Täglich Sla Uhr

Das Land des

11 Bismck, 2414/7516 8% Uhr Wie werde ich roich AAUS VATERLAN und glücklich? tie Remon in 11 Abbelle was fully Joachimore.

Das preisweite Marie wa Mada Spallansky. Reple: Erich Engel Bühmenhölden: eranugungs Ladwig Kalase Restaurant Barnowsky - Bibner Berlins

Theolar in dar Strasemenosis KEMPINSKI (Täglich Sie Uhr Maine Schwester Metropol-In. und ich Taglich 8th Uhr Michael Bohnen Moulk v. Ralph Sanatrky

Mit Dir allein auf Beritner Prater ommergarteetheater Castanienaliee 7-9 einer einsamen

Mgiich Anlang 4 libr der große Varieus-Tell. Eine entrückende Burleske & 15 U. Gustl Beer, Greti

Rose von Stambul Großes Kulleakomen 50 PL an.

KAJOT-Kleidung

Sie ist praktisch, haltbar und preis-

wert durch eigene Fabrikation

Herren-, Knaben-

u. Sportkieldung

Verkauf durch 14 elgene Geschäfte In Berlin

Kohnen & Jöring

KATOT .

TARL BW V. von Kobylanska Elite-I Sanger Schorsch Ruselli. Grosses

insai

Chest. am Rotth. Tot

Berliner Ulk-Trio Meuköila.

KATOT

Lessing - Theater Feldindenin 2797 u. 0646 Taglich Sta Uhr Der Faun win Edw. Rooblauch. Peul Restietz, Batts. Flamma, Baral,

Fieder, Karsten, Lies

Bir. Dr. Martin Zickel

Komische Oper

Priedrichstr. 104, Merkur 1401/4330

Täglich 846 Uhr

Liebe und

blasen

oboliz/Wasterneler / Finkli Jahrheit / Bald / Sehreith



Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versiche Aktiengesellschaft, ist die

Allen Befangten und Freunden gu

Andrick bas mein Mann, Bate

Carl Ladner

im 71. Ledensfahr, am 28. Juni 1900.

nach langen ichmerem Arantenlager,

Die Sinterbliebenen

Die Cindicering findet an Dannessiag, dem I Juli 1936 abends 7 Uhr, im Resmaischist Gerichtstraßs statt.

Verkäufe

Teppichens Smit Lefente, Berlin leit 1882 nur Oraniroftenbe 18th Rub umperleichterung obne Muffclag, Rem Refalog toftenbrei.

ardiae fofuntrel Kocheede, Gas, Kohle, Dieustren, jeanobr, Wafchtellel, Wafchusafchinen, dwalcheliche, Wafchgroßen, Tellaobiums, ischränfe, Babewaumsn.

Delen, eiferne, jeder Art und Gobie on 12.50 Maet, Amerikaner, irifche duerbrand (auch für Sale bis 2000 juhilmeisen, iransperiahle Andeldben, die alle Spezialfabrik Gemurier is Blev-erg A.-G., Tresdenerstroße 03.–00

Binnteum, Grillet, Ralemieltrafie

Datentmatraten "Drimiffina", Me-lellbetten abricasmatratum, Chaifelon-gars. Malter, Coccarberitooks and jebn, Kein Laben.

werte Arebit und bar Redelbann. Theode Annahl. Usens Grifal Beilpielsweifer en 445.—. C

Obne Angehlung bis 24 Monatereien. Schiefzimmer, Alchen, antierbeidzanfe, Bletalbetiftellen, Chaifelanaues, Colas, Feberbetter Antel, Große Feantfurfer-lrohe ist (Strausbecarreiak).

Ribet-Ramerling, Anftanienalle M. errengemmet, Gooslingernituten, Righ-die, Ermiehnfellel Niefenanumahl.

Brotipreife. Sahlungserfeichterung.

Musikinstrumente

Blanne, neu und gebreucht, mit berr-licher Kannille, fieine Rotten, tehr meiswert Lannillen Geranite, Leter, Stepfemannfraße 14 und Brum-

Canbaning, Conge, Uhlig, weither rühmi, Robrillager, Gabrilpreife, Erik-saglungen, Elens Engebiere, Bulki-meinti, Ebalberthage El.

Ansben, Reunginet 4.40, Sund 4.90, Spurröffren 2.50. Arparate i sahlung. Schönleinstraße L

Fahrräder

Balernen 1,50, Gahrrabbeden 2,50, Schlaude 1,20, Bebolen 1,50, Borper-raben 0,50, Schollenftraße 2.

Kaufgesuche

Broke ID iBaltefielle Abelbertfirefit).

Unterricht

Schnellfärdernbe Privatsirfel, Auto hrilt. Raidinenidrelben, Geschaltung Sucherrenion Anich. Gendeltrage i

Verschiedenes

Waschereien

87. wifdt ehne Anwendung ich Kirfel, trodiet im Areien. Bill Breisberechnung, Abhalang thallch,

Vermietungen

Musteufinage allet Mit. auch males und Ordeiter mit und

Ww. Clara Ladner 55hne, Pflegesohn, 5thwleger-15thier and Enled.

infolge eines Cologanfalle.

finchen ift.

und Geofpaine, ber Aupferfcmieb

größte Valksversicherungsgesellschaft in Deutschland Günstige Versiche-ungsbedingungen! Hohe Gewinp antelle! Bei Unfalltod doppelte Versicherungssumme Arbeiter, Angestellie u. Beamje versichern sich und ihre Angehörigen nur bei dem eigenen Unternehmen,der

Volksfürsorge

Auskunft ertellen besw. Maierial versenden kostenlos die Bechnungsstelle: Berlin S. 42. Ritterstraße 12s, 1; 28. Berlin-Mariendort, Rathausstraße 33, pt.; 60 Berlin-Köpenick, Kurfürstenallee 13, pt.; 70 Berlin-Lichtenberg, Hubertusstraße 1a, v. 1 iks: 80 Berlin-Reinickendorf-West, Straße 20, Haus 12; 84 Berlin-Pankow, Gaillantstraße 26, Gartonh. pt.; 300 Berlin-Spandau, Odtelstraße 3, pt. und der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5, An der Alster 58-59



SKANDINAVIEN-OSTSEE- UND RUSSLANDFAHRT

mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer "Oceane" vom 16. August bis 7. September

reule: Hamburg, Nardastseskonal, Holterau, Oslo, Kopea-n, Wisby, Stockhalm, Ruval, Helsingfors, Leningrad, Rigas Kanigsberg, Zoppot, Holterau, Hamburg, Fahrpreis RM. 675.— und aufwärts

Hapag Nordlandfahrten

O. "Oceane" vom 26. Juli bis 11. August, von RM. 500.— an

O. "Resolute" vom 19. Juli bis 12. August, von RM. 900.— an

Atlantische inselfahrt D., Cosane" vom 10. September bis 5. Oktober, von RM.895.--an

Hamburg-Amerika Linie

UND DEREN VERTRETUNGEN AN ALLEN GROSSEREN PUXTZEN.

Barlin, W. 8, Unter den Unden 8, Farnspracher: Zantrum 9155.5, 9197/9. W. 50, om Zoo, Hardenbergstraße 290-e. Fernsprecher: Barbarossa Nr. 0814 und 3014.



Elegante

Herren - Moden

Teilzahlung

icriig uni nach Maß

Offene Juge

unuriögliche Joden hall undrücklögr legt tenlenden Daufigungen dir milde noblinme Driftinde Gathe, Dolt II 1.15 u. 3., in Drogh, u. Word, frest die Othe Reichel, Berlin SD., Elfenbahnfte, &

BERLINER STÄDTISCHE ELEKTRIZITÄTSWERKE AKT.-GES. (BEWAG)

Bilanz am 31. Dezember 1929

Kesse, Postscheck und Bankgut-haben in laufender Rechnung . . . Materialien . . ertpapiere und Beteiligungen

Kapitalverpflichtungskonte der Stadt Berlin oraussahlung auf Versicherungen nterner Tilgungsfonds für die Franken-Anleihe

355 843,89 8 768 067,30

Verbindlichkeiten Gesatzlicher Reservefonds 7%, Franken-Aniethe von 1925 6%, Dollar-Aniethe von 1925 6%, Dollar-Aniethe von 1929 redite von Lieferanten für Neubau des Westkraftwerkes Gläubiger Erneuerungsrücklage Rücklage für Werkerhaltung Rücklage für besondere Betriebe-

verbeiserungen.
Rücklage für Umschaltungen.
Rücklage für Delkredere
Pansionsrücklage für Beamts und Arbeitar

Beingewinn: 10%, Dividende auf RM. 15 Milli-onen Stammaktien. 1 500 000,— Vortreg aufneue Rech-463 658,78

707 014.60

300 000 3 750 000,-

Builternachmets, Belleiftrage ... 1 969 658,78

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1929

Ausgaben Kosten für Betrieb und Strombesug Unterhaltungs- und Instandsetnung der Straßenbeleuchtung Umschaltungen Anlagen-Prüfungakosten. Handlungeunkosten. Stenorn
Zinsen einschließlich Anleiherinsen
Abgebe an die Stadt Berlin
Sonderabführung an die Stadt Berlin
Zuweisung an das Kapitalverpflichtungskonto der Stadt Barlin Ordentliche Abschreibungen Rücklage für Werkerhaltung Rücklage für besondere Betriebs-

verbesserungen Rücklage für Delkredere Rücklage für Pensionen derBeamten und Arbeiter Disagio der Dollar-Anleine 1929 Rein gewinn

750 000 --2 500 000,-1 963 658,78

Stromlieferung
Wärmelieferung
Eislieferung
Vermietete Anlagen Wohngebäude .
Gewinne aus sonstigen Neben-betrieben .
Gewinn-Vortrag

97 934,91 Cds Cresburghtade, folget desledder, 459 407,53 Romars, Ead, W Mart plus Kolientade, 1984 and 1985 Administration of the College (Warmingston, Schiedler, S Zimmer

Mahitertes Alumes permieter fefert Richter, R. 60. Gerlitähe Lik, um Coethebort.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Berline Städtische Elektrizitätswerke Akt.-Ges.

Wir haben vorstehende Bilanz per 31. Dezember 1929 nebst Gewinn- und Verlustrechnung gegeführten Büchern der Gesellschaft.

Berlin, im April 1930

Deutsche Treubandgesellschaft

Berlin, im April 1930

Stöllenangischte

Stöllenangis

PO o

210